

3
2022

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

„Sterne des Sports“

**TTC Förste belegt
den vierten Platz
beim Bundesfinale**

9

„Series Finals“ 2021/22

**Bastian Neubert
gewinnt das Finale
auf Fuerteventura**

12

2. Damen-Bundesliga

**MTV Tostedt begrüßt
zum Rückrundenstart
von der Tabellenspitze**

28



Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Es geht endlich wieder los

Für die meisten sind Punktspiele der unverzichtbare Kern unseres Sports. Das gilt auch für mich. Darum hat mich die notwendige Unterbrechung des Spielbetriebs sehr getroffen. Da ich an der Entscheidung kraft Amtes maßgeblich beteiligt war, habe ich den schwierigen Prozess hautnah miterlebt und konnte ahnen, was auf uns zukommt.

Nachdem sich nun eine positive Entwicklung der „Corona-Kennzahlen“ abzeichnet, und die Politik einen mehrstufigen Lockerungsplan angekündigt hat, haben wir beschlossen, die Unterbrechung des Spielbetriebes zu beenden und die Ein- und Ausfahrten zu Ende zu spielen. Mannschaften, die ihre Punktspiele bereits komplett absolviert haben, empfehlen wir, die Möglichkeit von Freundschaftsspielen zu nutzen.

Jetzt wollen wir den Blick nach vorn und auf die zahlreichen Angebote richten, die wir unseren Vereinen und Aktiven anbieten können. Hier eine Auswahl:

Startklar in die Zukunft: Unter diesem Motto legt das Land Niedersachsen ein Aktionsprogramm auf, mit dem Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie unterstützt werden sollen. Rund 8,9 Millionen Euro stehen dem LandesSportBund mit seiner Sportjugend zur Verfügung, um beispielsweise ein- oder mehrtägige Sport- und Bewegungscamps oder offene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden zu fördern. Dies ist nach unserer Überzeugung für unsere Tischtennisvereine eine großartige Möglichkeit zur Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung. Wir wollen unsere Vereine bei der Durchführung dieser Camp-Angebote bestmöglich unterstützen und haben dazu zwei Modelle entwickelt, die im Innenteil dieser Ausgabe näher vorgestellt werden.

Races: Es geht wieder los! Das „TTVN-Race powered by JOOLA“ ist am 1. Februar in die neue Saison gestartet. Die Meldung verbreitete sich schnell in der Turnierserienszene, sodass bereits innerhalb weniger Tage zahlreiche Turnieranträge gestellt wurden. Alleine im Februar fanden über 130 Races statt. Dieser Zuspruch freut uns natürlich sehr. Auch unsere neue Turnierserie für den Nachwuchs, das „TTVN-Kids-Race“, bietet den Vereinen ab Februar eine gute Möglichkeit, die Kinder zurück an die Tische zu holen.

Sommer-Team-Cup: Eine gute Möglichkeit zur Überbrückung der punktspielfreien Zeit sind neben Freundschaftsspielen auch der Sommer-Team-Cup, der in diesem Jahr in seine zweite Auflage geht. Im vergangenen Jahr haben fast 4800 Spielerinnen und Spieler, 1100 Teams und 188 Gruppen an dem von TIBHAR, der myTischtennis GmbH und dem DTTB entwickelten Mannschaftswettbewerb teilgenommen.

Neben dieser Auswahl an Angeboten stehen natürlich auch die bewährten mini-Meisterschaften, das TTVN-Sommercamp und der Rundlauf-Team-Cup (RTC) in den Startlöchern.

Alle sollten dabei mitwirken, damit wir bald wieder das volle Programm unseres Tischtennisports erleben können.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Ruwen Filus, der mit sechs Jahren beim TuS Niedernwöhren, Kreisverband Schaumburg erstmals zum Tischtennisschläger gegriffen hatte, steht jetzt als 33-Jähriger Profi beim Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell unter Vertrag und nimmt in der Februar-Weltrangliste den 30. Platz ein. Mehr über den im TTVN ausgebildeten Nationalspieler – lesen Sie das Interview auf Seite 24 ff.

Foto: BeLa Sportfoto



Aus dem Inhalt

Schulsportassistenten-Ausbildung	4
Stellenausschreibungen für FSJ und BFD	5
Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“	6
DTTB-Breitensportpreis „Junges Engagement“	7
Lebenszyklus des freiwilligen Engagements	8
Einsatz für Anti-Rassismus-Kampagne wird belohnt	9
Antragsfülle beim DTTB-Bundestag	10
TTVN-Kadermitglied spricht über sich	11
Deutschland-Finale auf Fuerteventura	12
Trainingslager des TSV Hachmühlen in Clausthal-Zellerfeld	14
Deutschlands Tischtennisfans haben entschieden	16
TTC Grün-Weiß Herzberg feiert Vereinsjubiläum	18
Interview des Monats I: Claudia Herweg	22
Interview des Monats II: Ruwen Filus	24
2. Damen-Bundesliga	28
3. Damen-Bundesliga Nord	30
Herren-Regionalliga Nord	32
Harmonischer Führungswechsel beim Sport-Dachverband	34
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig	35
Hannover mit Kreisverband Hildesheim	35
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	35
Weser-Ems mit Kreisverbänden Leer und Osnabrück-Land	36

Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

Impressum



Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Ausbildung zum Schulsportassistenten und zur Schulsportassistentin

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Zwangspause war es endlich wieder so weit. Insgesamt 14 Schüler und Schülerinnen nutzten vom 24.-27. Januar 2022 die Zeit vor den Zeugniserferien, um sich in der Akademie des Sports Hannover zum sogenannten Schulsportassistenten auszubilden zu lassen.

In dem viertägigen Lehrgang standen für die Schüler und Schülerinnen zum einen tischtennisspezifische Themen wie Technikgrundlagen, Ball-eimertraining und Kleine Spiele zum Aufwärmen auf dem Programm. Darüber hinaus führten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aber auch ein Planspiel zu möglichen Angeboten im Schulsport durch und setzten sich mit den Rechten und Pflichten eines Schulsportassistenten auseinander. Damit erhielten die Schüler nicht nur wichtige Anregungen, um sich mit Aktionen zum Tischtennis-sport in ihrer Schule einzubringen, sondern erwarben gleichzeitig das STARTTER-Zertifikat des TTVN. Dieses Zertifikat bescheinigt den ersten Teil der Trainer- und Trainerinnen-Ausbildung und ermöglicht die



14 Jugendliche wurden zu neuen Schulsportassistenten ausgebildet.

Foto: TTVN

Fortsetzung der weiterführenden Ausbildungslehrgänge des TTVN.

Die Ausbildung zum Schulsportassistenten richtet sich an Schü-

ler und Schülerinnen ab der 9. Klasse. Die nächste Ausbildung findet vom 4.-7. Juli 2022 in Hannover statt.

Für weitere Informationen

steht Markus Söhngen, TTVN-Referent Lehrarbeit, gerne zur Verfügung (Tel.: 0511-9819413; E-Mail: soehngen@ttvn.de).

Markus Söhngen

Tischtennis im Sportunterricht

Sieben Stundenbilder für die Grundschule / TTVN beschreitet neue Wege



Die frisch erschienene Broschüre „Tischtennis im Sportunterricht - 7 Stundenbilder für die Grundschule“.

Foto: TTVN

Mit der im Dezember 2021 erschienenen Schulsportbroschüre „Tischtennis im Sportunterricht – 7 Stundenbilder für die Grundschule“ ist der TTVN neue Wege gegangen.

Mit dem „Stationsbetrieb“ und den sieben Stundenbildern, die exakt die im Kerncurriculum formulierten inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche abbilden, schlägt der Verband einen neuen Weg ein. Damit ist die Broschüre nicht nur für alle Lehrer und Lehrerinnen besonders interessant, sondern insbesondere auch für Referendare sowie pädagogische Mitarbeiter. Aber nicht nur bei den Inhalten wurden neue Wege eingeschlagen. Mit sei-

nen heraustrennbaren Stundenbildern und Laufzetteln, den per QR Codes hinterlegten Lehrvideos und Materialien zum Selbstaussdruck, ist die Broschüre interaktiv geworden und bietet viele zusätzliche nutzerfreundliche Features.

Die Broschüre kann für 11,95€ (zzgl. Versandkosten) entweder direkt über den TTVN oder die Firma Sport-Thieme bezogen werden. Bei Bestellungen über den Verband, senden Sie bitte eine Mail mit der Versand- und Rechnungsadresse an info@ttvn.de. Bei einer Bestellung über Sport-Thieme finden Sie die Broschüre unter der Rubrik Lehrmittel/Bücher direkt im Onlineshop. Uda Sialino

Wir suchen dich: Mach deinen Freiwilligendienst im TTVN

Möchtest du ein Jahr lang praktisch arbeiten, Erfahrungen im Umgang mit Menschen sammeln, die Möglichkeit wahrnehmen, dich beruflich zu orientieren und unterschiedliche Berufsfelder im Sport kennenzulernen, dann bewirb dich jetzt!

Der TTVN sucht junge Menschen, die ab 1. August 2022 in der Verbandsgeschäftsstelle in



Während des Freiwilligendienstes können die FSJ'ler oder BFD'ler die Lizenzen Tischtennis-Trainer oder Vereinsmanager erwerben. Foto: TTVN



Hannover oder in niedersächsischen Vereinen für 12 Monate ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren

möchten. Mit dem BFD bieten wir auch Menschen über 27 Jahren die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Tischtennisvereinen/-abteilungen auszuüben. Nutze die Chance, dich persönlich weiterzuentwickeln, die eigenen sozialen Kompe-

tenzen zu stärken und zudem ein monatliches Taschengeld zu erhalten. Zudem erwirbst du in deiner Dienstzeit die Lizenz „C-Trainer/in Tischtennis“ oder „Vereinsmanager/in-C“. Ein Freiwilligendienst bietet zahlreiche Vorteile.

Die Stellenausschreibungen finden sich im Folgenden. Für weitere Informationen oder Rückfragen steht dir TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein (Telefon 0511/98194-16, E-Mail: rammenstein@ttvn.de) gerne zur Verfügung.



Du interessierst dich für die Welt des Tischtennissports?

Dann werde Teil unseres Teams und bewirb dich für einen **Freiwilligendienst** (FSJ/BFD) in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbands Niedersachsen e.V.

Das bringst du mit

- Du hast eine hohe Affinität zum Sport (idealerweise zum Tischtennis)
- Du hast eine Schulbildung abgeschlossen
- Du verfügst über Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC und Social-Media-Kanälen
- Du zeigst eine hohe Einsatzbereitschaft und hast Interesse an organisatorischen Abläufen
- Du arbeitest gerne eigenverantwortlich
- Du besitzt den Führerschein Klasse B

Das machst du bei uns

- Du lernst eine Sportorganisation und ihre Arbeit kennen
- Du wirst in die Organisation unserer Veranstaltungen eingebunden
- Du wirst bei niedersächsischen Veranstaltungen eingesetzt
- Du unterstützt uns in der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. auf Instagram)
- Du begleitest Projekte in den Bereichen Kindergarten, Schule sowie Trainerausbildung und kannst deine persönlichen Stärken einsetzen

Interessiert?

Bewirb dich bis zum 30.04.2022 in digitaler Form bei uns: info@ttvn.de
Für Fragen kannst du uns gerne anrufen: 0511/ 981940

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner René Rammenstein
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
www.ttvn.de

Mit der Zusendung Deiner Bewerbung erklärst Du dich damit einverstanden, dass wir Deine Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens speichern und nutzen. Informationen zur Verarbeitung Deiner Daten gemäß Art. 13 EU-DSGVO kannst Du hier einsehen.

Über uns

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. ist mit rund 80.000 Mitgliedern einer der größeren Sportfachverbände in Niedersachsen. Wir sind verantwortlich für die Organisation des Wettkampfbetriebs und die Förderung von talentierten Spielern. Wir bieten eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen an und verstehen uns grundsätzlich als Dienstleister für unsere 1500 Vereine.

Was wichtig ist

- Dein Dienstort ist Hannover
- Die Dienstzeit beträgt 12 Monate und beginnt ab 1. August 2022
- Du erwirbst in deiner Dienstzeit die Lizenz C-Trainer/in Tischtennis oder Vereinsmanager/in C
- Du erhältst ein monatliches Taschengeld
- Dein Dienst wird pädagogisch begleitet



Du interessierst dich für die Welt des Tischtennissports?

Dann bewirb dich für einen **Freiwilligendienst** (FSJ/BFD) in niedersächsischen Tischtennisvereinen

Das bringst du mit

- Du hast eine hohe Affinität zum Sport (idealerweise zum Tischtennis)
- Du hast eine Schulbildung abgeschlossen
- Du verfügst über Kenntnisse im Umgang mit PC und Social-Media-Kanälen
- Du bist bereit auch mal am Abend und am Wochenende zu arbeiten
- Du hast Spaß daran eigenverantwortlich zu arbeiten
- Du besitzt den Führerschein Klasse B

Das bieten wir dir

- Du lernst die Organisations- und Ablaufstrukturen im Sportverein kennen
- Du wirst in Planung und Durchführung des Kinder- und Jugendtrainings eingebunden
- Du betreust Kinder und Jugendliche bei Wettkampfanlässen
- Du unterstützt den Verein bei Arbeitsgemeinschaften an kooperierenden Schulen (Schul-AG's)
- Du begleitest Projekte und kannst deine persönlichen Stärken einsetzen
- Du unterstützt den Verein bei der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pflege und Ausbau Social Media Kanäle)

Interessiert?

Bewirb dich bis zum 30.04.2022 in digitaler Form bei uns: info@ttvn.de
Für Fragen kannst du uns gerne anrufen: 0511/ 981940

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner René Rammenstein
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
www.ttvn.de

Mit der Zusendung Deiner Bewerbung erklärst Du dich damit einverstanden, dass wir Deine Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens speichern und nutzen. Informationen zur Verarbeitung Deiner Daten gemäß Art. 13 EU-DSGVO kannst Du hier einsehen.

entdecke die chancen!

entdecke die chancen!



Im Modul 1 agiert der Verein/ die Gliederung selbstständig und kann dabei auf Camp-Inhalte des TTVN zurückgreifen. Fotos (2): TTVN



Der TTVN bringt das Sommercamp in ihren Verein. Jetzt Antrag stellen!

Sonderförderprogramm „Startklar in die Zukunft“

Das Land Niedersachsen stellt dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen mit seiner Sportjugend rund 8,9 Mio. Euro zur Verfügung, um im Rahmen des Aktionsprogrammes u.a. Schwimmkurse, ein oder mehrtägige Sport- und Bewegungscamps oder offene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden zu fördern.

- Die Förderung beträgt bei:
- eintägigen, offenen Camps: bis zu 1.000,00 Euro
 - bei mehrtägigen Camps ohne Übernachtung: 30,00 Euro Teilnehmerpauschale/Tag
 - bei mehrtägigen Maßnahmen mit Übernachtung: 50,00 Euro Teilnehmerpauschale/Tag

Förderfähig sind z.B. Honorare, Miete für Sportflächen, Verpflegung, Spiel- und Sportgeräte, Pokale und Giveaways.

Die oben erwähnten ein- oder mehrtägigen Sportcamps sind nicht zuletzt durch ihre tolle Förderung für viele Tischtennisvereine eine großartige Möglichkeit zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung.

Der TTVN möchte seinen Vereinen bei der Durchführung solcher Camp-Angebote bestmögliche Unterstützung zukommen lassen. Dazu haben wir zwei Modelle entwickelt.

Modell 1:

Der Verein beantragt selbstständig die Förderung eines

Camps bei der Sportjugend Niedersachsen im LSB-Intranet. Als Durchführungshilfe für das Vereinscamp haben Experten des TTVN-Sommercamps beispielhafte Camp-Inhalte zusammengestellt, die sich in den vereinseigenen Camps ohne große Aufwände durchführen lassen. Diese können kostenlos von der TTVN-Homepage/Verein/ Startklar in die Zukunft heruntergeladen und genutzt werden. Die Geschäftsstelle hilft gerne, falls Problemen auftreten.

Modell 2:

Mindestens drei Vereine schließen sich für ein Camp-An-



LSB-Förderprogramm für Sport- und Bewegungscamps.

Jetzt Fördergelder für Schwimmkurse sowie Sport- und Bewegungscamps sichern!

Startklar in die Zukunft

Umsetzung im TTVN:

Modell 1
SELBSTSTÄNDIG

Beispiele zur Gestaltung eines Tagescamps
(als Vorlage für unsere Vereine)

- Passend für zwei Altersklassen
 - 10-12-jährige
 - 13-16-jährige
- "Sommercamp-Experten:innen" erarbeiten Inhalte

Modell 2
UNTERSTÜTZT

Camp-Angebote mit einem TTVN-Trainer
(in Kooperation mit KV oder mind. drei Vereinen)

- TTVN übernimmt Antragsverfahren und stellt (kostenlos) einen Trainer:in
- KV/Vereine organisieren die Sporthalle und bewerben die Veranstaltung in der Region
- Bedarf/Kosten für Material, Merchandising und Verpflegung ermitteln
- Onlinebriefing vor dem Camp mit TTVN-Trainer:in und den Trainern:innen vor Ort
- Reflexionsgespräch direkt nach der Veranstaltung
 - Informationen zu TTVN-Angeboten wie z.B. "MITTMacher", RTC, Kids-Race, etc.

Der TTVN bietet zwei unterschiedliche Module zur Unterstützung an. Jeder Verein/ Gliederung kann sich das für sie optimale Modul aussuchen.

gebot zusammen und fordern einen TTVN-Trainer an, der die eigenen Trainer vor Ort unterstützt. Die Beantragung der Förderung und die Abrechnung übernimmt der TTVN. Die beteiligten Vereine organisieren die Sporthalle und bewer-

ben die Veranstaltung in der Region. Die weiteren Schritte sind:

- Bedarf/Kosten für Material, Merchandising und Verpflegung ermitteln
- Onlinebriefing vor dem Camp mit TTVN-Trainern und den

Trainern vor Ort
- Reflexionsgespräch direkt nach der Veranstaltung mit Informationen zu weiteren TTVN-Angeboten, wie z.B. „MiTTmischer“, Rundlauf-Team-Cup (RTC), Kids-Race, etc.

Der Förderzeitraum für alle Camp-Angebote läuft bis 31. Dezember 2022. Bei Fragen und weiterem Informationsbedarf stehen wir Ihnen gerne unter sialino@ttvn.de oder 0511/98194-17 zur Verfügung.

Udo Sialino

SV Arminia Hannover gewinnt Sonderpreis für Junges Engagement

Der Breitensportpreis des DTTB in der Kategorie „Junges Engagement“ geht in diesem Jahr nach Niedersachsen an die Tischtennis-Sparte des SV Arminia Hannover e.V.

„Die Freude ist natürlich riesig! Ein toller Erfolg für den gesamten Verein, aber vor allem für unser junges Trainerteam“, freut sich Jugendwart Jens Wiegmann über die Auszeichnung. Denn im vergangenen Jahr bereicherten gleich fünf junge Gesichter das Trainerteam des SV Arminia. Seit dem Sommer sind alle fünf in das Jugendtraining mit eingebunden und gestalten dieses mit neuen und kreativen Ideen. Zeitgleich absolvierten sie auch die C-Trainer-Ausbildung. Während Victoria, Michel und Lion zurzeit ihre Prüfung ablegen, konnten Robert und Benjamin ihre Lizenz bereits im November in den Händen halten.

Somit kann der Verein nun auf insgesamt zehn engagierte Kräfte im Training zählen. Denn neben dem neu ausgebildeten Nachwuchs sind auch Abteilungsleiter Thorsten Sonnemann, Jugendwart Jens Wiegmann und Eckhard Schenke als Jugendtrainer aktiv. Hinzu kommen Johanna und Martin, die durch ihr Studium in Hannover zum Verein gestoßen sind und ebenfalls neue Akzente im Verein setzen. Letzterer war auch maßgeblich daran beteiligt, die Jugendlichen für die Trainertätigkeit zu begeistern und zur Ausbildung zu motivieren.

Mit dem Trainernachwuchs aus der eigenen Jugend konnten auch neue Projekte angegangen werden. So wurde in den Sommerferien ein Schnupperkurs für Grundschüler ins Leben gerufen – mit Erfolg!



Das junge Trainerteam um Robert, Michel, Benjamin, Victoria und Lion.

Foto: SV Arminia Hannover

An fünf Terminen konnten insgesamt 70 Kinder den Tischtennisport beim SV Arminia entdecken. Verbreitet wurde diese Aktion auch über die „Ferien Card“ der Stadt Hannover. Seitdem ist die Halle an allen verfügbaren Trainingstagen gut gefüllt.

Für den eigenen Nachwuchs wurden neben dem Training tischtennisübergreifende Aktionen angeboten: Eine Padeltour durch Hannover, ein Besuch im Super Fly-Trampolinpark und ein Vormittag beim Lasertag lieferten den Kindern viel Abwechslung. Für die sportliche Herausforderung sorgten mehrere

TTVN-Kids-Races und die mini-Meisterschaften.

Im Herbst konnte es sogar gelingen, durch gezielte Ansprache einige Jugendliche von der Steinplatte in die Sporthalle einzuladen. Auch sie sind mittlerweile fester Bestandteil des Jugendtrainings geworden. So konnte der Verein innerhalb eines Jahres 22 neue Mitglieder im Alter von 6 bis 15 Jahren verzeichnen. „Als Tischtennis-Sparte sind wir sehr gut durch die Pandemie gekommen, viele sind uns treu geblieben, neue Spieler sind hinzugekommen, sodass wir als Abteilung insgesamt sogar gewachsen sind“, bilanziert

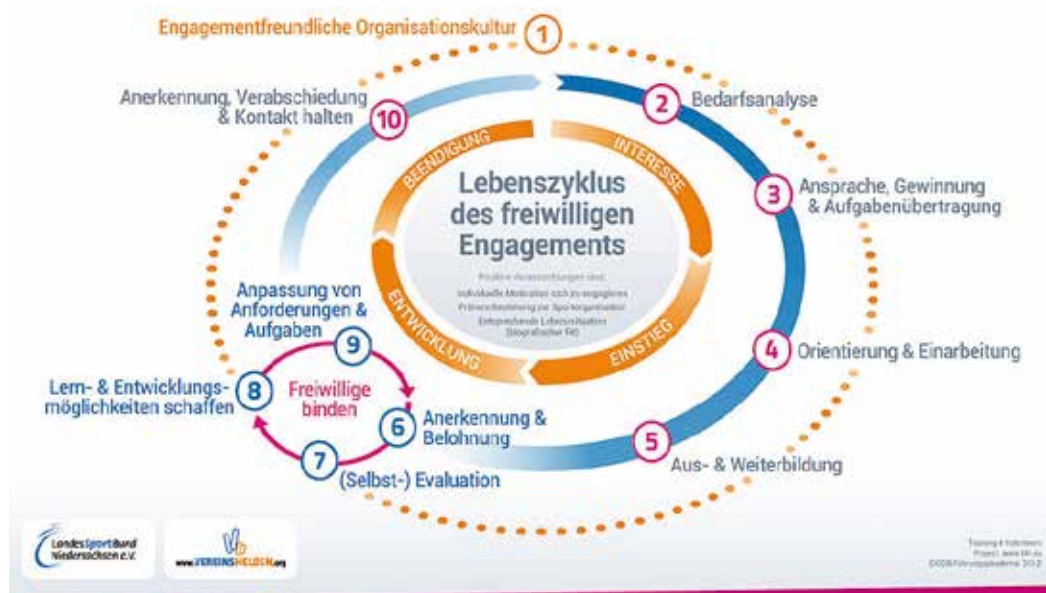
der Abteilungsleiter Thorsten Sonnemann.

Auch in Zukunft soll es weiterhin viele neue Aktionen geben. Die erste ist schon geplant: Am 24.02.2022 findet eine Kooperation mit dem Sportprojekt „Let's Move! Sport schafft Verbindung“ der Leibniz Universität Hannover statt. Ziel des Programms ist es, sozial benachteiligten Kindern Einblicke in verschiedene Sportarten zu geben.

Weitere Neuigkeiten und Ankündigungen gibt es auch auf der Homepage der Tischtennis-Sparte des SV Arminia Hannover: www.sv-arminia-hannover.de.
Martin Bögel

„TTVN-Engagemententwicklung“ nimmt Fahrt auf

Mit dem Auftaktworkshop am 1. Juli 2021 machte sich der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) auf den Weg, sein eigenes Freiwilligenmanagement zu entwickeln. Die dafür eingerichtete Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Präsidiums, der Ressorts, der Verbandsgeschäftsstelle und des TTVN Juniorteams tagte bereits zweimal und ein weiterer Termin steht kurz bevor. „Wir kommen inhaltlich gut voran und haben eine tolle Dynamik in der AG“, resümiert TTVN-Referent Udo Sialino nach den ersten beiden Sitzungen. Mit dem Landessportbund Niedersachsen hat der TTVN einen kompetenten Berater an seiner Seite. Ingela Bartsch ist Freiwilligenmanagerin und begleitet die Arbeitsgruppe durch die einzelnen Schritte hin zum eigenen Freiwilligenmanagement im TTVN. Wichtiges Werkzeug ist dabei der „Lebenszyklus des freiwilligen Engagements“, den der DOSB entwickelt hat.



Der vom DOSB entwickelte „Lebenszyklus des freiwilligen Engagements“

Foto: DOSB/ LSB Niedersachsen

Wie ein Freiwilligenmanagement System in der Praxis funktioniert und welche Schritte dorthin zu gehen sind, konnten die Teilnehmer bei der vergangenen Sitzung aus erster Hand

erfahren. Jenny Knake vom Niedersächsischen Turnerbund (NTB) folgte der AG-Einladung und stellte das Konzept des NTB vor. Da Knake das Freiwilligenmanagement beim NTB von An-

fang an mitgestaltet und koordiniert hat, konnte sie nicht nur über die vielen Vorteile solch eines Systems berichten, sondern auch sehr gut darstellen, wie aufwendig es zunächst ist, solch ein System zu entwickeln. Durch den erfolgreichen Weg des NTB ermutigte sie aber auch gleichzeitig die Teilnehmer, weiter an der Erstellung des eigenen Freiwilligenmanagements intensiv zu arbeiten. „Der NTB hat schon vor einigen Jahren sein eigenes Freiwilligenmanagement-System erarbeitet und bereits wertvolle Erfahrungen damit gesammelt. Hiervon können wir sicherlich für unsere Arbeit profitieren“, so TTVN-Referent Udo Sialino.

Im März geht es mit der dritten AG-Sitzung weiter. Dort wird es um die Vertiefung der bereits ausgearbeiteten Oberpunkte des zukünftigen Freiwilligenmanagement-Systems des TTVN gehen.

Haben auch Sie Interesse an der Entwicklung eines eigenen Freiwilligenmanagement-System in ihrem Verein oder ihrer Abteilung, dann melden Sie sich gerne bei Udo Sialino, TTVN-Referent für Vereinsservice (E-Mail: sialino@ttvn.de, Tel.: 0511-9819417).

Ann-Katrin Thömen



Die Teilnehmer der AG, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Präsidiums, der Ressorts, der Verbandsgeschäftsstelle und des TTVN Juniorteams, erarbeiten ein Freiwilligenmanagement-System für den TTVN.

Foto: TTVN

TTC Förste beim Bundesfinale „Sterne des Sports“ ausgezeichnet

Die Freude war groß beim TTC Förste – auch über Platz 4. Der Verein aus dem Tischtennis-Regionsverband Südniedersachsen qualifizierte sich mit seiner Anti-Rassismus-Kampagne „Nicht in meinem Namen!“ für das Bundesfinale „Sterne des Sports“, das am 24. Januar im Rahmen einer digitalen Preisverleihung in der DZ BANK in Berlin stattfand. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte die Initiativen der Vereine und nahm die Auszeichnungen vor.

„Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen. Umso mehr hoffen wir alle auf eine Rückkehr in den normalen Alltag, in dem wieder Begegnungen auch mit den vielen Ehrenamtlichen möglich sind; Menschen, die die Gesellschaft mit großer Selbstverständlichkeit am Laufen halten“, sagte Steinmeier im Rahmen der Siegerehrung. „Diese Auszeichnung richtet sich an die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, die auch jenseits des Sporttreibens etwas für die Gesellschaft tun – und das war vielleicht nie so wichtig wie in den vergangenen zwei Jahren.“

Den ersten Platz und das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro erzielte congrav new sports für sein Projekt „Trendsportzentrum Halle – Ein Freiraum für Jugend, Sport und Kultur“ aus Sachsen-Anhalt. Rang zwei und drei belegten der Sporttreff Karower Dachse aus Berlin und der Verein AS-



Aufstellung zum Gruppenfoto mit dem Kamera-Team der ARD-Sportschau: Im Vorfeld des Bundesfinals wurden alle Finalisten in einem kurzen Video vorgestellt.
Foto: TTC Förste

KA-DO aus Nordrhein-Westfalen. Der TTC Förste teilte sich mit 13 weiteren Finalisten den vierten Platz und darf sich über einen Siegerscheck im Wert von 1.000 Euro freuen.

„Wir fühlen uns sehr geehrt und sind sehr dankbar für diese Auszeichnung. Platz 4 von über 200 teilnehmenden Vereinen ist ein riesiger Erfolg. Außerdem war es eine unglaubliche Erfahrung, einmal beim Bundesfinale mit Bundespräsident Steinmeier teilnehmen zu dürfen“, berichtet Thorsten Bosse, 2. Vorsitzender und Initiator der Kampagne.

Es waren wiederkehrende rechtsradikale Vorfälle in der Region, die den Tischtennisclub Förste in Südniedersach-

sen im Vorderharz immer wieder aufschreckten. Der Verein entschied sich deshalb unter der Initiative des engagierten Vorsitzenden-Gespanns Sascha Ettig und Thorsten Bosse zu einem unübersehbaren „Nein“ zu jeder Form von Rassismus und Diskriminierung sowie Gewalt und Fremdenfeindlichkeit.

So wurde im Frühjahr 2020 die Idee zur Aktion „Nicht in meinem Namen! Wir gegen Rassismus“ geboren.

Bestärkt durch den großen Zuspruch, reichte der TTC Förste seine Bewerbung für die Teilnahme am Wettbewerb „Sterne des Sports“ bei der Volksbank im Harz ein und eine Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf: Zunächst der Sieg auf lokaler Ebene im September 2021 in Osterode, dann zwei Monate später der erneute Jubel beim Landesentscheid des „Großen Stern des Sports“ in Silber in Hannover und schließlich der krönende Abschluss mit der Teilnahme am Bundesfinale.

Doch mit dem Ende des Wettbewerbs ist für den TTC die Kampagne noch lange nicht vorbei. Der Verein plant bereits weitere Aktivitäten. So bestehen erste Überlegungen für ein Fest der Nationen im Sommer

mit Teilnehmenden aus verschiedenen Kulturkreisen mit landestypischen Speisen und Musik. „Für die Umsetzung der verschiedenen Aktionen bedarf es weiterer finanzieller Mittel im Kampf gegen den Rassismus,

sodass sich auch weiterhin jeder unter webmaster@ttc-foerste.de melden kann, wenn er sich an der Aktion

beteiligen und seinen Namen auf unser Trikot und unsere Aktions-Shirts bringen will. Wir brauchen Euch – denn gemeinsam sind wir mehr“, so Bosse.

Die Stimme der Aktion „Nicht in meinem Namen! Wir gegen Rassismus“ ruft also auch weiterhin laut aus dem Harz über die Grenzen Niedersachsens hinaus und setzt ein nachhaltiges Zeichen.

Alle Infos zur Kampagne können auf der Homepage des TTC Förste unter www.ttc-foerste.jimdosite.com eingesehen werden. Auf dem Facebook-Auftritt des Vereins finden sich zudem Links zu Video-Beiträgen von verschiedenen Fernsehsendern. So waren Kamerateams von Sat.1 Regional, RTL Nord und der ARD-Sportschau vor Ort, um von der Anti-Rassismus-Kampagne zu berichten.

René Rammenstein



Norbert Gössling (v.l.), Sascha Ettig und Thorsten Bosse freuen sich über den vierten Platz des TTC Förste beim Bundesfinale der „Sterne des Sports“.

Foto: Robert Koch / Harz Kurier

Bundestag: Bundesrat löst Beirat ab – Weg für Turnierlizenz ist frei

Sonntag der Anträge / Ausnahme genehmigt: Kein Reservespieler-Status im Dezember 2021

Am Tag nach der Wahl zum Präsidium und zur Besetzung der Ressorts beim Bundestag des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) am 10./11. Dezember 2021 befassten sich die neuen und alten Mitglieder des obersten DTTB-Organs am Sonntag mit insgesamt 38 Anträgen.

Der Bundestag hat dabei das zweite große Organ des DTTB aufgewertet. Der bisherige „Beirat“ als einmal jährlich zusammentretendes Beratungsgremium wird künftig als so genannter „Bundesrat“ als zweites Legislativorgan dienen. So kann neben dem Bundestag auch der Bundesrat als Versammlung von DTTB-Präsidium, den Präsidenten der Mitglieds- und Regionalverbände, den Vorsitzenden der Ausschüsse sowie dem Vorsitzenden des TT-BL-Trägervereins Änderungen beschließen. „Dies ist aber nur für Änderungen vorgesehen, die die Wettspielordnung oder Durchführungsbestimmungen betreffen und auch nur, wenn die Dringlichkeit eines Antrags festgestellt wird“, stellte Bayerns Geschäftsführer Carsten Matthias klar, dessen Verband

den Antrag gestellt hatte.

Wegen der mit dem Bundesrat geschaffenen zweiten Möglichkeit der Antragstellung im Jahr zog das DTTB-Präsidium seinen Antrag auf Aufnahme des Umlaufverfahrens in die Satzung zurück, durch die bei dringenden Angelegenheiten eine schriftliche Abstimmung des Bundestags hätte veranlasst werden können.

Turnierlizenz soll Probleme bei Versicherung, Haftung und Aufsichtspflicht lösen

Die DTTB-Mitgliedsverbände können ab dem 1. Juli 2022 eine in click-TT erfasste Turnierlizenz für den Individualspielbetrieb einführen, an die die Teilnahme an weiterführenden Veranstaltungen mit Individualwettbewerben und die Teilnahme an genehmigungspflichtigen, nicht weiterführenden Veranstaltungen gekoppelt sind. Aktive dürfen im Individualspielbetrieb nur für den Verein starten, für den sie die Turnierlizenz wahrnehmen. Die Lizenz wird nur bei Vorhandensein einer Spielberechtigung für einen Stammverein direkt bei der

erteilenden Stelle des zuständigen Mitgliedsverbandes beantragt bzw. erworben.

Hintergrund des vom Bayerischen Tischtennis-Verband gestellten Antrags ist, dass „die Vorgaben der WO im Wortlaut immer noch davon ausgehen, dass ausschließlich die Vereine für die Meldung von Spielern zuständig sind“, so die schriftliche Begründung. „Die Lebenswirklichkeit hat diese Vorstellung schon länger überholt. Die Probleme bei Versicherung, Haftung und Aufsichtspflicht, die sich erst wegen konkreter Nachfragen zu Online-Anmeldungen, neuen Spielformaten, Bezahlssystemen etc. manifestiert haben, erfordert eine umgehende Lösung.“ Der Bundestag nahm diesen Antrag mehrheitlich an.

Ausnahme genehmigt: Kein Reservespieler-Status im Dezember 2021

Eine wichtige Änderung wegen des fehlenden Spielbetriebs aufgrund des Lockdowns in der Rückrunde 2020/21 betrifft den Status von Reservespielern. Der Bundestag befürwortete einstimmig, dass die ersten beiden Absätze der WO H 1.3.1 im Dezember 2021 nicht zur Anwendung kommen. Dies bedeutet, dass niemandem im Dezember 2021 ein Reservespieler-Status erteilt wird.

„Eine Aussetzung der Vorschrift im laufenden Monat bewahrt viele Spieler vor Reservevermerken, die bei normalem Ablauf der Rückrunde 2020/21 nicht erteilt worden wären“, erklärte Heike Ahlert, die DTTB-Vizepräsidentin Leistungssport. „Wir nehmen dabei ausdrücklich in Kauf, dass davon auch einige Spieler und Vereine mit fehlender Einsatzbereitschaft profitieren.“

Offene Pokalmeisterschaften nun Teil der WO

Die so genannten „offenen Pokalmeisterschaften“ sind nun als offizielle Veranstaltung Teil der Wettspielordnung. Dazu

gehört unter anderem der Mitte 2021 ausgetragene TTR-relevante Sommer-Team-Cup, ein Wettkampf für Mannschaften unabhängig von Vereinszugehörigkeit, Geschlecht und Alter, der Spielern und Spielerinnen die Möglichkeit bot, trotz der Corona-Pandemie Wettkämpfe zu bestreiten.

Um den internationalen Neuerungen bei ITTF, WTT und Jugend-Europameisterschaften Rechnung zu tragen, folgte der Bundestag dem gemeinsamen Antrag der Ressorts Leistungssport und Jugendsport, ab dem 1. Juli 2022 auch national die Jugend-19-Klasse einzuführen. Entsprechend wird der DTTB zum 1. Januar 2022 seinen Nachwuchskader NK1 um Aktive bis 19 Jahre erweitern.

Erster Bundesrat im April 2022

Die zweckgebundenen Sonderbeiträge der Mitgliedsverbände in den Jahren 2022 und 2023 für die Entwicklung der Digitalstrategie des deutschen Tischtennissports wurden mit Modifizierungen einstimmig angenommen.

Das neue DTTB-Präsidium mit der am Samstag mit überwältigender Mehrheit gewählten Präsidentin Claudia Herweg wird zu seiner konstituierenden Sitzung zu Beginn des neuen Jahres zusammentreten. Die erste Zusammenkunft des vom Bundestag neu beschlossenen Bundesrats wird am ersten April-Wochenende stattfinden. Der nächste Bundestag, dann ohne Wahlen, ist am 19. November 2022.

„Danke an alle Delegierten für die wunderbare Kommunikation über die Anträge schon im Vorfeld der Veranstaltung“, sagte Präsidentin Herweg zum reibungslosen Ablauf auch des zweiten Tages der DTTB-Vollversammlung. „Ich freue mich nun auf die erste richtige Sitzung mit dem Präsidium und auf meine Besuche bei nach und nach allen Landesverbänden im nächsten Jahr.“

Simone Hinz | DTTB



Es war sein letzter öffentlicher Auftritt als DTTB-Präsident: Michael Geiger bei der Eröffnung der Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren im August 2021 in der ÖVB-Arena in Bremen. Foto: Dieter Gömann

13-jährige Amy Judge aus Venne

13-jährige Amy Judge über den Wechsel in das Sportinternat Hannover, den Sportalltag und die Schule sowie die Herausforderungen und nächsten Ziele

Amy Judge von der SV Oldendorf gehört zu den besten deutschen Tischtennisspielerinnen ihrer Altersklasse. Die 13-Jährige besucht jetzt ein Sportinternat, um ihrem großen Ziel näherzukommen.

Ende August hat Amy Judge ein Doppelzimmer im Internat des niedersächsischen Tischtennis-Verbandes in Hannover bezogen. Das Tischtennistalent aus dem Ostercappelner Ortsteil Venne geht seit Schuljahresbeginn in die siebte Klasse des mit dem Internat kooperierenden Humboldt-Gymnasiums. Mit dem Wechsel nach Hannover geht es darum, Trainingsumfänge zu erhöhen, ohne die Schule zu vernachlässigen. Sie habe sich inzwischen gut eingelebt, erzählt die Sportlerin. „Ich bin die Jüngste im Internat. Die Betreuer fragen oft, ob alles gut bei mir ist. Die sind sehr nett zu mir. Ich kriege auch Einzelsprechstunden.“

Ihr Pensum hat es in sich. „Vom Training ist es besser als vorher, von der Schule schwieriger“, berichtet die ehemalige Schülerin der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel. Um 7 Uhr steht das Toptalent auf, weil zweimal pro Woche bereits um 7.30 Uhr das erste Training ansteht. Nach dem Frühstück geht es in die Schule, die etwas später als üblich beginnt. Die morgens verpassten Schulstunden werden für die Tischtennistalente später drangehängt. Nach Schulschluss und Mittagessen wird ab 16.30 Uhr wieder trainiert, manchmal sogar bis 20 Uhr. Danach sind noch Hausaufgaben zu erledigen.

Die Gymnastin teilt sich im Leistungsinternat ein Zimmer mit einer Spielerin aus Salzgitter. „Wir müssen um 21 Uhr im Internat und um 21.30 Uhr auf dem Zimmer sein. Mit der Nachtruhe ab 23 Uhr wird dann auch das Internet abgestellt“, erläutert die Linkshänderin, deren späte Online-Aktivitäten so schon mal abrupt beendet wurden. Im Internat sei sie bisher vor allem, um zu essen und zu schlafen.

Wenn sie etwas Zeit habe, telefoniere sie mit Familie und



Die 13-jährige Amy Judge (SV Oldendorf) ist mit Schuljahrsbeginn 2021/2022 von der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel in das Sportinternat nach Hannover gewechselt und besucht seither die 7. Klasse des Humboldt-gymnasiums, Eliteschule des Sports.

Foto: Stefan Gelhot | Fotostand

Freunden oder gucke Filme auf dem Smartphone. Wegen der Pandemie gebe es derzeit in der Freizeit generell nur sehr wenige Aktivitäten in Kleingruppen. „Ich hatte bisher noch keine Zeit für so etwas.“ Sie vermisse ihr Zuhause schon. „Aber ich komme klar. Und ich weiß, dass es für meine Karriere so besser ist“, betont die Landeskader-Athletin.

Zu den Wochenenden kommt die Siebtklässlerin nach Hause. Der Opa holt den Teenager freitags mit dem Auto ab. Die Eltern bringen ihr Kind sonntags wieder zurück. „Wir verbringen viel Zeit auf der Autobahn. Gerade auf der Strecke ist ja sehr viel Stau“, erzählt Mutter Andrea Judge und ergänzt: „Natürlich haben Eltern ihre Kinder lieber zu Hause. Aber der Wechsel nach Hannover war der richtige Schritt. Das ist das, was Amy immer wollte.“

Ihre Tochter ist weiter für die SV Oldendorf aktiv. Wenn die

13-Jährige an den Wochenenden daheim ist, dann auch nur zeitweilig, denn die Punktspiele mit der SVO in der Oberliga machen weite Auswärtsfahrten nötig. Die Mutter begleitet ihre Tochter daher zu den Spielen. „Sonst würde ich sie ja gar nicht sehen“, erklärt Andrea Judge. Das Oldendorfer Frauenteam möchte in die Regionalliga aufsteigen, aktuell belegt es den vierten Tabellenrang. „Das ist noch machbar, wenn wir eine gute Rückrunde spielen“, ist der Youngster überzeugt.

Amy Judge ist ehrgeizig und will sich mit dem Schritt nach Hannover weiter verbessern. Das große Ziel ist die Aufnahme in den Bundeskader ihrer Altersklasse. Bisher gehört sie dem deutschen Talentkader an.

Ende Oktober hat sie bei ihrer ersten Teilnahme am Top-48-Turnier der bundesweit besten Spielerinnen unter 15 Jahren den vierten Platz belegt. „Damit war ich sehr zu-

frieden“, erzählt die Schülerin. Sie qualifizierte sich so für das Top-24-Turnier, das Ende November stattgefunden hat. Die SVO-Spielerin hatte sich erhofft, im Feld der besten 24 mindestens Achte zu werden, um sicher einen Startplatz für das folgende Top-Zwölf-Turnier zu ergattern. Doch dann kam es anders: Sie musste am zweiten Turniertag wegen einer Sprunggelenksverletzung aufgeben.

Die Fußprobleme hat sie noch immer. Daher kommt der Vennerin die coronabedingte Spielbetriebsunterbrechung im Tischtennis nicht ungelegen. „Wir denken, dass die ungewollte Pause ihrem Fuß ganz gut tut“, sagt auch Andrea Judge. 2022 will ihre Tochter wieder richtig durchstarten. Doch erst einmal stand eine ausgedehnte Familienzeit an, denn über Weihnachten war Amy Judge zwei Wochen lang zu Hause. *Heike Dierks*

Sieger der „Series Finals“ kommt aus Niedersachsen

Bastian Neubert heißt der erste Sieger der „Series Finals“. Der Landesligaspieler des TuS Lachendorf setzte sich bei der Premiere des Deutschlandfinals der Turnierserien auf Fuerteventura ungeschlagen mit einer 6:0-Bilanz durch. Auf dem Papier war Neubert mit dem höchsten QTTR-Wert von 1959 im 15er-Feld einer der Favoriten gewesen.

„Ich habe mir gar nicht viel Druck gemacht. Mir war vor allem wichtig, dass ich hier eine schöne Zeit mit den anderen Teilnehmenden verbringe. Auf das Podium wollte ich aber schon. Von daher bin jetzt überglücklich“, sagte Neubert.

Schwieriger Start für Neubert

Dabei hatte das Turnier im Playitas Resort auf Fuerteven-



Für die Kamera streckte Bastian Neubert den Pokal noch einmal in die Höhe



Vielspieler Marek Michalski (TTC Grün-Gelb Braunschweig) retourniert souverän.



Die drei TTVN-Starter (v.l.): Marek Michalski (TTC Grün-Gelb Braunschweig), Series Finals Sieger Bastian Neubert (TuS Lachendorf) und Lara Hoidis (FC Bennigsen).
Fotos (7): myTischtennis

tura alles andere als positiv für den Linkshänder begonnen. Durch ein Druckgefühl im Ohr gehandicapt, konnte Neubert die Bälle kaum aufspringen hören. Zudem war im dritten Einzel gegen Daniel Bebion (TB Beinstein, TTBW) beim Stande von 0:2 in Sätzen und 7:10 der Turniersieg in Gefahr. Neubert wehrte in starker Manier die drei Matchbälle ab und gewann in fünf Sätzen. „Das war

für mich eine entscheidende Partie. Bis dahin hatte ich gefühlt keinen Ball getroffen und auch ein bisschen den Glauben verloren. Dann habe ich mich zurückgekämpft und es hat sich gelohnt.“

Nach der krankheitsbedingten Absage von Niedersachsens Vizemeister Sven Nähle (SG Bomlitz-Lönsheide) hatten am Samstag 15 Teilnehmende, die sich im vergangenen Jahr über

die Landesfinals der Verbände Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen für die Series Finals qualifiziert hatten, um die Punkte und Platzierungen gekämpft. Als besonderen Austragungsort hatten die Organisatoren und Verbände gemeinsam mit der myTischtennis GmbH das Playitas Resort auf Fuerteventura auserkoren. „Super Veranstaltung und eine wunderschöne Anlage hier. Ich



Sie war die einzige Starterin: Lara Hoidis schaffte mit Platz neun den Sprung in die Top 10.



Behielt eine weiße Weste: Bastian Neubert krönte sich mit einer 6:0-Bilanz zum ersten Series Finals-Sieger.

hoffe, ich kann im kommenden Jahr wieder mit dabei sein und kann das jedem nur empfehlen“, betonte Sieger Neubert, der wie die anderen Starter am Tag nach dem Turnier die vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten des Resorts ausstestete, Zeit am Pool oder am Strand verbrachte.

Den Pokal, den der 29-Jährige am Abend bei der Siegerehrung in die Höhe reckte, verbleibt auf der Kanareninsel. In den kommenden zwei Jahren werden die Series Finals erneut im Playitas Resort stattfinden.

TTBW erzielt bestes Verbandsergebnis

Auf dem zweiten Platz landete Baden-Württembergs Landessieger Dominic Schirling (TTV Zell), der als einer von fünf Spielern auf eine 4:2-Bilanz kam, dank der besseren Buchholzzahl und Feinbuchholzzahl aber letztlich Silber gewann. „Ehrlich gesagt hatte ich heute etwas Muffensausen. Teilweise habe ich echt nicht gut gespielt, hinten heraus wurde es besser. Ich bin topzufrieden mit dem zweiten Platz. Es war mega eng und ich hätte auch weiter hinten landen können“, sagte Schirling.

Seine Mitstreiter aus Baden-Württemberg, Mark Skokanitsch (TuS Metzingen), Daniel Bebiön (TB Beinstein) und Christian Geiger (TTV Zell)



Die Teilnehmenden: Schnell noch ein Gruppenfoto vor der modernen Sporthalle des Playitas Resort.

landeten auf den Plätzen drei, vier und sechs, sodass der TTBW das beste Verbandsergebnis einfuhr. Niklas Klein (CVJM Unterasbach) beendete das Deutschlandfinale als stärkster bayerischer Akteur auf Platz fünf, Landessieger Luka Celentano (SV Hörstein) war als Achter der beste Hesse. Die Niedersächsische Starterin und einzige Frau im Feld, Lara Hoidis (FC Bennigsen) kam mit drei Siegen und drei Niederlagen auf einen sehr achtbaren neunten Platz.

„Mein Ziel war die Top Ten. Es war okay, aber es hätte auch besser sein können. Ansonsten schöne Anlage, schönes Hotel, tolles Wetter. Ich freue mich für Bastis Sieg“, sagte Hoidis, für die die Turnierserie aus mehreren Gründen ein Gewinn ist. „Die Races sind wie eine kleine

Familie. Es gibt immer mehr Ausrichter, man lernt schnell neue Leute kennen. Man kann viel spielen, sechs Spiele in drei Stunden. Das geht immer zügig, anders als vielleicht bei anderen Turnieren“, so Hoidis.

Der dritte TTVN-Starter Marek Michalski erzielte Rang 12. Mit einem QTTR von 1.592 war der Vielspieler vom TTC Grün-Gelb Braunschweig an Platz 13 gesetzt. „Ich bin sehr zufrieden mit meinem Ergebnis. Mit etwas Losglück wäre vielleicht sogar noch mehr drin gewesen. Die überreiche Medaille bekommt einen Ehrenplatz in meiner Pokal-Vitrine“, so Michalski mit einem Schmunzeln.

Am Tag nach dem Deutschlandfinale hatten 16 Gäste des Playitas Resort die Möglichkeit, an einem verkürzten Turnier

im Schweizer System, analog der Turnierserie, teilzunehmen. Playitas wird Tischtennis-Turniere seinen Besuchern künftig regelmäßig anbieten.

Playitas Resort auch in den beiden kommenden Jahren Austragungsort

„Es war ein tolles Turnier mit super Ballwechsell, spannenden und fairen Begegnungen. Mein Dank gilt vor allem den Kolleginnen und Kollegen von Playitas, die uns hier eine fantastische Bühne bereitet haben. Danke auch an myTischtennis und die beteiligten Verbände für die gesamte Organisation. Der Vertrag mit Playitas geht über drei Jahre. Wir werden also in jedem Fall noch zweimal hierherkommen“, betonte Carsten Matthias, Geschäftsführer des Bayerischen Tischtennis-Verbandes, stellvertretend für die vier beteiligten Verbände BTTV, HTTV, TTBW und TTVN.

Für alle Turnierspielerinnen und -spieler, die in diesem Jahr in den Turnierserien durchstarten wollen und sich einen begehrten Startplatz für Fuerteventura erspielen wollen, der Termin für die Series Finals 2022 ist der 13.-16. Januar 2023.

TTVN/ByTTV/myTT)

Pos	Name	Verein	Bezirk	Verband	Spiele	BHZ	IBHZ	Sätze	Bälle	Q-TTR
1	Neubert, Bastian	TuS Lachendorf	BV Lüneburg	TTVN	6: 0	22	126	18:4(+14)	236: 173(+63)	1959
2	Schirling, Dominic	TTV Zell	Staufen	TTBW	4: 2	24	124	14:9(+5)	229: 188(+41)	1927
3	Skokanitsch, Marc	TuS Metzingen	Alb	TTBW	4: 2	24	120	13:11(+2)	237: 223(+14)	1856
4	Bebiön, Daniel	TB Beinstein	Rems	TTBW	4: 2	22	120	16:7(+9)	243: 202(+41)	1910
5	Klein, Niklas	CVJM Unterasbach	Mittelranken-Süd	BYTTV	4: 2	22	107	12:7(+5)	185: 168(+17)	1719
6	Geiger, Christian	TTV Zell	Staufen	TTBW	4: 2	19	107	15:0(+7)	241: 191(+50)	1853
7	Schnelldorfer, Erwin	TSV Deggendorf	Niederbayern-Ost	BYTTV	3: 3	19	90	13:9(+4)	200: 193(+7)	1707
8	Celentano, Luca	SV Hörstein	Unterfranken-West	BYTTV	3: 3	18	115	11:11 (0)	194: 195(-1)	1844
9	Hoidis, Lara	FC Bennigsen	BV Hannover	TTVN	3: 3	16	96	9:9 (0)	168: 184(-16)	1668
10	Martin, Daniel	TV 1894 Nieder-Beerbach	Süd	HETTV	3: 3	15	91	11:9(+2)	185: 188(-3)	1668
11	Patti, Tommy	TTV 09 Altenbrunlar/Wollersha	Nord	HETTV	3: 3	14	93	9:10(-1)	169: 161(+8)	1598
12	Michalski, Marek	TTC Grün-Gelb Braunschweig	BV Braunschweig	TTVN	3: 3	12	80	10:9(+1)	159: 167(-8)	1592
13	Schüller, Michael	TSV Wolkersdorf	Mittelranken-Süd	BYTTV	2: 4	16	100	6:12(-6)	155: 177(-22)	1649
14	Simon, Holger	TTG Schadenbach	Mitte	HETTV	2: 4	12	82	6:12(-6)	137: 173(-36)	1375
15	König, Norbert	SV Haiming	Oberbayern-Ost	BYTTV	0: 6	16	87	0:18(-18)	119: 202(-83)	1387



Zeit zum Relaxen: Die Pool-Anlage sorgte für die nötige Abkühlung vor und nach dem Finalturnier.

Daniel Behringer verstärkt ab Mai das TTVN-Trainerteam

Der 39-jährige Daniel Behringer verstärkt ab Mai das Trainerteam des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN). Behringer, der zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte, hat 2009 die A-Lizenz des DTTB erworben und im Jahr 2014 das Diplomentrainerstudium an der Trainerakademie Köln abgeschlossen.

Seine Karriere als Tischtennistrainer hat er beim TTC Bobstadt begonnen und war anschließend zunächst als Honorartrainer später dann als leitender Landestrainer am Landesstützpunkt Ochsenhausen für den Tischtennisverband Baden-Württemberg (TTBW) tätig.

Behringer erklärt: „Ich hatte beim TTBW eine gute Zeit und habe als Trainer viel gelernt. Bisher war ich am Stützpunkt eher als „Einzelkämpfer“ tätig und freue mich künftig in einem mehrköpfigen Team zu arbeiten. Die Bedingungen am Bundesstützpunkt in Hannover sind großartig und ich bin sehr gespannt auf die neuen Her-



Der 39-jährige Daniel Behringer wird ab Mai das TTVN-Trainerteam verstärken und damit die entstandene Lücke durch den Fortgang von Monika Pietkiewicz schließen. Foto: TTVN

ausforderungen.“ TTVN-Vizepräsident Leistungssport Michael Bannehr (Tostedt) zeigt sich hoch erfreut. „Wir sind froh mit Daniel

Behringer die Lücke, die durch den Weggang von Monika Pietkiewicz entstanden ist, schließen zu können und freuen uns darauf, dass Daniel sicher neue

Ideen einbringen und Impulse setzen wird.“ Behringer ist zweifacher Vater und mit der ehemaligen TTVN-Kaderspielerin Rosalia Stähr verheiratet.

Das Trainingslager im Harz ist der Höhepunkt des Jahres

TSV Hachmühlen stoppt das Training für Kinder und Jugendliche / Aktionsreiche Woche



An acht Tischen wurde täglich bis zu drei Stunden lang trainiert.

Fotos (3): TSV Hachmühlen

Noch vor wenigen Wochen hat die Tischtennis-Abteilung des TSV Hachmühlen fünf abwechslungsreiche Tage in der Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld verbracht. Neben intensiven und individuell abgestimmten Trainingseinheiten erlebten 14 Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 16 Jahren eine unbeschwernte Zeit. „Bei unseren Jüngsten, die zum ersten Mal an einer Jugendfreizeit teilgenommen haben, ist das Heimweh schnell verfliegen. Die Akademie des Sports bietet viele Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung“, sagt Spartenleiterin Sinja Mogalle.

Doch nicht nur an den acht Tischen in der Sporthalle wurde bis zu drei Stunden am Tag fleißig geübt, die Teilnehmer hatten auch beim Seilklettern, Hockey, Völkerball, Badminton oder Trampolin-Basketball großen Spaß. Zwischendurch verbrachte der TSV-Tross viel Zeit in der Natur und spazierte an den nahe gelegenen Stauseen entlang. Abends versammelten sich alle zu Karten- und Brettspielen. Manchmal zog es die Gruppe aber auch zum Ausklang des Tages noch einmal in die Sporthalle. „Die Kinder konnten gar nicht genug bekommen. Es war ein schönes Erlebnis in der Gemeinschaft“, sagt die Jugendtrainerin.

Ein unvergessliches Erlebnis war der Besuch des Erzbergwerks Rammelsberg in Goslar, das zum Weltkulturerbe gehört und 1988 nach über 1000 Jahren stillgelegt wurde. „Die Führung durch das Bergwerk war für die Kinder sehr spannend“, erzählt Sinja Mogalle.

Für den Nachwuchs sollte das Trainingslager im Harz der Höhepunkt eines schwierigen Jahres sein. Die TSV-Verantwortlichen haben im Rahmen der Möglichkeiten trotz etlicher Beschränkungen das Beste aus der Situation gemacht. Nach der Saisonunterbrechung, die mindestens bis 28. Februar andauert, musste der Verein wegen 2G-Plus auch den Trainingsbetrieb erheblich einschränken. Die Kinder und Jugendlichen wurden vorzeitig in die Weihnachtsferien verabschiedet. „Wir wollten noch ein Training veranstalten, haben uns aber in der Abteilung dagegen entschieden. Im neuen Jahr soll es bei den Kindern so bald wie möglich weitergehen. Dafür werden wir mit dem Vorstand Möglichkeiten finden. Dabei setzen wir auch darauf, dass die Testangebote in den Schulen wahrgenommen werden“, sagt der Spartenleiter.

Derzeit haben nur die Erwachsenen die Chance, dienstags, freitags und sonnabends unter 2G-Plus-Bedingungen zu trainieren. Das freie Training ist jedoch gestrichen, stattdessen kehren die Hachmühlener zur Regelung vom Jahresbeginn zurück – Vereinsmitglieder aus bis zu zwei Haushalten können die Halle für ein Zeitfenster buchen. Die Tests sind gegenseitig zu kontrollieren.



Neben dem Tischtennis-Training zählten auch Kleine Spiele zum vielfältigen Angebot in der Sporthalle.

Für Personen eines Haushalts entfällt diese Regel, in diesen Fällen gilt nur 3G. Wer nicht an der Platte steht, muss in der Halle eine FFP2-Maske tragen. Zudem muss eine Anwesenheitsliste geführt werden. Nach dem Training müssen verwendete Materialien, Türgriffe und Lichtschalter desinfiziert werden. „Eine Person muss mindestens 18 Jahre alt sein. Bei Jugendlichen, die schon

im Herrenbereich spielen, machen wir Ausnahmen, damit sie im Trainingsrhythmus bleiben können“, berichtet Nils Mogalle.

Zumindest im kleinen Rahmen hält die Abteilung an ihrer Weihnachtstradition fest: Am 18. Dezember wandern 25 angemeldete Personen mit Proviant von der Bergschmiede zum Süntelturm. Auf dem Rückweg kommen in der Dunkelheit Fa-

ckeln und Taschenlampen zum Einsatz – eigentlich ein Spaß für die ganze Familie. Doch in diesem Jahr sind wegen der selbst auferlegten 2G-Plus-Regel nur wenige Kinder und Jugendliche dabei. „Vor Corona haben sich zwischen 40 und 60 Leute angemeldet. Wir werden dieses Mal nicht im, sondern vor dem Süntelturm wickeln. Anders geht es nicht“, kündigt der Spartenleiter an. *Dennis Scharf*



14 Schüler und Jugendliche erlebten mit ihren Betreuern fünf abwechslungsreiche Tage in der Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld.

Sportlerwahl

Boll, Mittelham und Kaufmann sind die „Spieler des Jahres“ des Jahres 2021

Deutschlands Tischtennis-Fans haben zum insgesamt 17. Mal Timo Boll zum „Spieler des Jahres“ gewählt. Der WM-Dritte von Houston, Olympia-Team-Silbermedaillengewinner und Einzel-Europameister ließ den zweifachen Medaillengewinner von Tokio, Dimitrij Ovtcharov, und Paralympicsieger Valentin Baus hinter sich.

Bei den Damen steht erneut Nina Mittelham ganz oben in der Gunst der Fans. Der Nachwuchspreis für die beste Leistung im Jahr 2021 geht erneut an die 15-jährige Annett Kaufmann, der diese Ehre zum dritten Mal in Folge zuteilwird. Die Wahl zum „Spieler des Jahres“ ist eine Aktion des Deutschen Tischtennis-Bundes, der Firma JOOLA und myTischtennis.de.

Boll: Schmerzverzerrt zu WM-Bronze in Houston

Nachdem pandemiebedingt viele Top-Events 2020 ins Wasser gefallen waren, war der Turnierkalender 2021 umso voller. Timo Boll schrieb bundesweit Schlagzeilen, als er im November bei der Individual-WM in den USA trotz einer Bauchmuskulzerrung hauchdünn seine erste Finalteilnahme bei einer Individual-WM verpasste und sich am Ende mit seiner zweiten WM-Bronzemedaille im



Zum insgesamt 17. Mal haben Deutschlands Tischtennis-Fans Timo Boll (Borussia Düsseldorf) zum „Spieler des Jahres“ 2021 gewählt. Der WM-Dritte von Houston ließ den zweifachen Medaillengewinner von Tokio, Dimitrij Ovtcharov, und Paralympics-Sieger Valentin Baus hinter sich.

Fotos (3): Dieter Gömann

Einzel belohnte. „2021 war für mich eines der erfolgreichsten Jahre meiner Karriere“, sagt der 40-jährige Einzel-Europameister von Warschau.

„Mit Borussia haben wir alle möglichen Titel eingesammelt,

die olympische Medaille glänzt besonders schön“, so Boll, der die Wahl mit 37 Prozent der Stimmen zum insgesamt 17. Mal gewonnen hat und damit auch Dimitrij Ovtcharov (23,4 %) trotz seiner olympischen Einzelmedaille und Paralympicssieger Valentin Baus (21,5 %) in den Schatten stellte. „Natürlich bin ich glücklich und dankbar für den tollen Fan-Zuspruch. Dima und Valentin hätten den Sieg aufgrund ihrer Erfolge sicherlich ebenfalls verdient.“ Voller Vorfreude blickt der Weltranglistenachte nun auf die kommenden Monate.

„Ich bin gespannt, was 2022 bringt, arbeite hart und bin sicher, dass ich, wenn Gesundheit und Fitness mitspielen, weiterhin einiges leisten kann.“

Nina Mittelham zum zweiten Mal in der Damen-Kategorie vorne

Zum zweiten Mal überhaupt und zum zweiten Mal in Folge schaffte es Nina Mittelham in der Damen-Kategorie auf Platz eins. Die Mixed-Europameisterin und deutsche Einzel-Meisterin hat nach ihrem Status als Ergänzungsspielerin in Tokio nicht unbedingt mit der er-



Zum zweiten Male in Folge landete in der Damen-Kategorie Nina Mittelham (ttc berlin eastside) auf dem ersten Platz.

Das Abstimmungsergebnis im Überblick

„Spieler des Jahres“

- 1. Timo Boll: 37,4 %
- 2. Dimitrij Ovtcharov: 23,4 %
- 3. Valentin Baus: 21,5 %
- 4. Patrick Franziska: 8 %
- 5. Dang Qiu: 6,2 %
- 6. Benedikt Duda: 3,5 %

„Spielerin des Jahres“

- 1. Nina Mittelham: 60,7 %

- 2. Petrisa Solja: 26,3 %
- 3. Han Ying: 7,4 %
- 4. Shan Xiaona: 5,6 %

„Nachwuchsspieler/in des Jahres“

- 1. Annett Kaufmann: 70,7 %
- 2. Kay Stumper: 17,3 %
- 3. Mia Griesel: 12 %

neuten Auszeichnung gerechnet. „So ist es natürlich umso schöner. Es freut mich, wenn meine Leistungen wahrgenommen werden“, bedankt sich die 25-Jährige. In diesem Jahr möchte die Wahl-Berlinerin die Top 20 in der Weltrangliste angreifen; aktuell fehlen ihr dazu noch fünf Plätze. Mit ihrem Bundesliga-Klub ttc berlin eastside soll zudem der Champions-League-Sieg wiederholt werden.

Am Donnerstag macht sich Mittelham erst einmal auf den Weg ins Schweizer Montreux. Die Team-Europameisterin reist als Titelverteidigerin zum prestigeträchtigen Europe Top 16. „Es wird kälter als in Griechenland und sicher nicht einfach. Zumal ich nicht genau weiß, wo ich stehe. Aber das war beim letzten Mal auch so und ist vielleicht ein gutes Zeichen.“ Mittelham landete im Ranking mit 60 Prozent der Stimmen weit vor Einzel- und Doppel-Europameisterin Petrisa Solja (26,3 %) und Olympia-Viertelfinalistin Han Ying (7,4 %), die in Tokio im Mannschaftswettbewerb Platz vier erreichten.

Mit großem Vorsprung: Annett Kaufmann macht den Hatrick perfekt

In der Kategorie „Nachwuchsspieler/in“ fiel das Ergebnis noch deutlicher aus. Über 70 Prozent der Teilnehmenden voteten für den Jugend-Shootingstar Annett Kaufmann. Das sind fast viermal so viele Stimmen wie die, die für Kay Stumper (17,3 %) und Mia Griesel (12 %) abgegeben wurden. Kaufmann, die im Dezember auch bei der Sportler-des-Jahres-Wahl deutschlandweit und sportartenübergreifend mit dem Preis für den „Newcomer des Jahres“, gewann die Abstimmung damit zum dritten Mal hintereinander. „Das Triple zu schaffen ist für mich etwas ganz Besonderes. Ich bin sehr dankbar für den Support von so vielen Leuten“, freut sich das 15-jährige Ausnahmetalent. Neben dem Gold-Coup bei der U21-EM in Belgien feierte Kaufmann den Team-Europameistertitel mit der deutschen Damen-Nationalmannschaft in Rumänien sowie dreimal Gold bei den Jugend-Euros in der Altersklasse Jugend 15.

Das DTTB-Nachwuchssass machte damit den nächsten



In der Kategorie „Nachwuchsspieler(in)“ machte Annett Kaufmann (SV Böblingen) den Hatrick perfekt.

großen Schritt in ihrer aufsteigenden Entwicklung. „Ich konnte es erst nicht glauben, weil so vieles aufeinander kam. Die Umstellung vom U15- zum Damen-Tischtennis war sehr groß“, so die Böblingerin, die mit ihrem Klub – aktuell Tabel-

lenletzter in der Damen-Bundesliga – noch um den Klassenerhalt kämpft. Für 2022 hat sich die Linkshänderin noch keine großen Ziele gesetzt. „Ich möchte geduldig weiterarbeiten, immer ich selbst bleiben und überall mein Bestes

geben.“

Mit Boll, Mittelham und Kaufmann kletterten damit dieselben deutschen Profis aufs Treppchen wie im Februar 2021, als die Spieler des Jahres 2020 präsentiert wurden.

Manfred Schillings | DTTB

Timo Boll

Erfolge 2021 u.a.:

- Olympia-Zweiter Mannschaft in Tokio
- WM-Dritter Einzel in Houston
- Einzel-Europameister in Warschau
- Deutscher Mannschaftsmeister und Pokalsieger mit Borussia Düsseldorf

Nina Mittelham

Erfolge 2021 u.a.:

- Europameisterin Damen-Mannschaft in Cluj
- Gewinnerin Europe Top 16 in Thessaloniki
- Mixed-Europameisterin (mit Dang Qiu) in Warschau
- 2. Platz WTT Contender Doppel (mit Sabine Winter) in Novo Mesto
- Deutsche Einzel-Meisterin in Bremen
- 3. Platz Deutsche Meisterschaften Doppel (mit Kristin Lang) in Bremen
- Deutsche Mannschaftsmeisterin und Pokalsiegerin mit dem ttc berlin eastside

Annett Kaufmann

Erfolge 2021 u.a.:

- Europameisterin Damen-Mannschaft in Cluj
- 2. Platz Jugend-WM Doppel (mit Mia Griesel) in Vila Nova de Gaia
- Europameisterin U21-Einzel in Spa
- Europameisterin U15-Einzel, -Doppel, -Mannschaft in Varazdin
- 3. Platz Europameisterschaften U15-Mixed in Varazdin (mit Lleyton Ullmann)
- Gewinnerin WTT Youth Star Contender U15-Einzel und -Doppel in Wladyslawowo
- Gewinnerin WTT Youth Series U15-Einzel in Vila Real
- Gewinnerin WTT Youth Contender U15- und U17-Einzel in Havirov
- 3. Platz WTT Youth Star Contender U15- und U17-Einzel in Otocec



Mit den neuen Trikots und Trainingsanzügen präsentieren sich die TTC-Mitglieder zum Erinnerungsfoto aus Anlass des 75-jährigen Vereinsjubiläums.

Fotos (3): Verein

TTC Grün-Weiß Herzberg e.V. von 1946 besteht seit 75 Jahren

Einer der ältesten eigenständigen Tischtennis-Vereine Niedersachsens hat Jubiläum

Als kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges ein paar „Verrückte“ in Herzberg am 11.08.1946 ihre Unterschrift unter die Gründungsurkunde des TTC Herzberg setzten, konnte niemand ahnen, dass daraus eine kleine aber feine Erfolgsgeschichte in Südniedersachsen wird. Und so kann sich der TTC Herzberg mit Fug und Recht als einer der ältesten eigenständigen Tischtennis-Vereine in Niedersachsen bezeichnen.

Die Anfänge

Als der TTVN im Jahr 1948 seinen Spielbetrieb startete, war der TTC Herzberg in der damaligen Oberliga Süd dabei, man stieg allerdings gleich wieder ab. In den Jahren danach, in denen teils mit Pferdewagen oder auch per Fahrrad bis nach Göttingen zu den Spielen gefahren wurde, wurden die Heimspiele in verschiedenen Örtlichkeiten ausgetragen, bis der TTC endlich seinen bis heute genutzten Spielort, die 1952 erbaute Nicolaiturnhalle, beziehen. Damit endete die Zeit der Auftritte in Gaststätten wie dem „Hotel Hannover“, „Goldenen Hirsch“, in einem ehemaligen Arbeitsdienstlager oder sogar in den

Räumen der Tischlerei Picht.

Spielbetrieb

In den 1950er und 60er Jahren hatte der Verein seine erste Hochphase, mit zum Teil 150 Mitgliedern und bis zu 18 Mannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnahmen. Zum Vergleich: Der TTC hat heute 101 Mitglieder und 11 Mannschaften sind gemeldet. Während damals in vielen Sportarten nur das männliche Geschlecht aktiv war, trugen im Tischtennis bereits früh auch die Damen ihre Wettbewerbe aus. Während die Herren in den Jahren 1954 bis 1966 in der 1. und 2. Verbandsliga antraten, hielten die Damen über mehr als zwanzig Jahre lang die Bezirksklasse. Etliche Staffelleistertschafften wurden errungen, beim 60-jährigen Jubiläum 2006 waren es 46, inzwischen sind noch viele weitere dazu gekommen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich der TTC Herzberg unter Führung des 1. Vorsitzenden Michael Recht verstärkt um Nachwuchswerbung und dessen Förderung verdient gemacht. Recht, dessen Amtszeit seit dem Wechsel vom jetzigen

Ehrenvorsitzenden Holger Leck im Jahr 1992 währt, lag und liegt dies besonders am Herzen. Gemeinsam mit dem langjährigen Jugendwart Rudi Krause und einem helfenden Team im Hintergrund wurden fast jedes Jahr „Mini-Meisterschaften“ ausgerichtet oder spezielle Aktionstage für Grundschüler angeboten, um neue talentierte Spieler zu gewinnen. Ein Konzept, dass Früchte trägt, so sind aktuell z.B. Jessica Wills, Philip Böttcher, Christopher Jablonski, die in den ersten Mannschaften spielen, aus solchen „Schnupper-Angeboten“ dem Herzberger Tischtennis-Club treu geblieben. Die fundierte Jugendarbeit, für die auch ständig neue Co-Trainer auf Vereinskosten ausgebildet werden, hat sich nicht nur in Titelgewinnen niedergeschlagen, sondern sich im Südharz-Gebiet bei anderen Talenten herumgesprochen. So ist es nicht verwunderlich, dass Eltern aus dem Umfeld es gern auf sich nehmen, den Nachwuchs zu Training und Punktspielen nach Herzberg zu fahren, damit ihre Sprösslinge in höherklassigen Ligen Erfahrung sammeln können und zugleich

die Mannschaften verstärken. In der Vergangenheit waren dies z.B. Lisa-Marie Overhoff (früher Bilshausen, die später bei Hannover 96 2. Bundesliga spielte) oder Tina Hartung (früher Bleicherode, Landesmeisterin im Einzel Jugend). Dem TTC gelang es auf diese Weise, mehrere Jahre erfolgreich Mädchenmannschaften in der Niedersachsen-Liga zu melden.

Auch in den Spielklassen der Erwachsenen erfreut sich der TTC eines regen Zulaufs. Bestes Beispiel ist derzeit Stephanie Müller (geb. aus Görlitz, Sachsen), die nicht nur für frischen Wind und etliche Siege bei der 1. Herrenmannschaft sowie im Team der 1. Damen sorgt, sondern auch den Trainingsabenden mehr „action“ einhaucht. Mit ihren Einsätzen hat sie u.a. dazu beigetragen, dass die Damen seit Jahren in der Landesliga antreten. Alle Aktiven des TTC tragen gemeinsam mit ihren Leistungen und ihrem Auftreten zum tollen Bild bei, was landesweit vom TTC Herzberg bekannt ist. In Corona-Zeiten zeigt sich dies besonders deutlich, da sich alle Aktiven vorbildlich an die jeweiligen (Hygiene-)Regeln halten, und

dank Absprache per WhatsApp-Gruppe die Trainingsabende so gut wie seit langem nicht mehr besucht sind. Im Gegensatz zu den meisten anderen Vereinen in der Region konnte der TTC im Spieljahr 2021/22 mit 7 Herren-, 2 Damen – und 2 Jugendmannschaften sogar mehr Erwachsenenteams als im Vorjahr melden.

Ehrenamt

Viele Mitglieder engagieren sich seit Gründung über die Vereinsgrenzen hinweg in anderen Gremien. Zu nennen ist hier insbesondere Ralf Kellner als ehemaliger Vorsitzender des leider nicht mehr existierenden Kreisverbandes Osterode am Harz sowie langjähriger Schatzmeister des TTVN, der als Ressortleiter Sportrecht immer noch wichtiges Bindeglied nach Hannover ist. Auch Rudi Krause nimmt neben seinem Amt als Jugendwart eine Position in der fusionierten „Region Südniedersachsen“ ein, weiterhin bekleiden seit den 1960er Jahren ständig einige Herzberger die Position eines Spielleiters. Dem ehemaligen Vorsitzenden Martin Lobitz wurde im Jahr 1959 sogar die Ehre zuteil, als Schiedsrichter bei der Weltmeisterschaft zu fungieren.

Regularien

Über die Jahrzehnte hinweg hat es manche Reformen „von oben“ gegeben, beginnend mit den verkürzten Sätzen bis zum 11.ten Siegpunkt, die Vergrößerung der Bälle von 38 auf 40 mm Durchmesser, sowie die Einführung der Plastik-Bälle statt Zelluloid. Eine inzwischen von allen Aktiven begrüßte Reform betraf die Geschlechtertrennung. Da es immer weniger reine Damen/Mädchenmannschaften gab, die z.B. im Altkreis Osterode keine Staffelformung mehr zuließ, wurde



Die drei TTC-Vorsitzenden Holger Leck (v. l.), Michael Recht und Helmut Duwe prägen seit 1966 maßgeblich das Bild des TTC Grün-Weiß Herzberg.

den Damen gestattet, mit in den Herrenmannschaften aufzulaufen – und das tun sie mit Begeisterung und überaus erfolgreich!

Stadtmeisterschaften

Seit 1981 hat sich der TTC Herzberg, obwohl mit einer nur vergleichsweise kleinen Halle für maximal 8 Tische ausgerüstet, als Turnierausrichter einen Namen gemacht. Die einmal jährlich ausgerichteten „Stadtmeisterschaften“ ziehen Spieler aus der gesamten Region an, neuerdings auch aus dem Nordharz. Und das nicht nur um Titel und Pokale zu gewinnen, sondern auch um die gemütliche Atmosphäre, perfekte Organisation und besonders die exzellente Verpflegung zu genießen! Für viele Aktive und Zuschauer ist die Kantine mit dem stets reichhaltigen Angebot seit Jahrzehnten beliebter Treffpunkt. Es kursiert die Anekdote von einem Spieler, der, bevor er sich verbindlich anmeldete, stets nachfragte, was es denn für eine Suppe gäbe? So manche Stadtmeisterschaft litt unter Grippewellen, in anderen Jahren war der Zulauf so groß, dass die Sieger erst nach 23 Uhr geehrt werden konnten und an einem Tag fiel fast ein

halber Meter Neuschnee, der bei der Heimreise zur Herausforderung wurde. Insgesamt haben in 40 Jahren 6.558 Aktive teilgenommen, das sind im Schnitt 164 Teilnehmer an einem Turnierwochenende, stets im Feld waren Spieler vom TTC Hattorf und dem TTC Osterhagen. Die Turnier-Routine prädestinierte den TTC bereits seit den 1950er Jahren als Ausrichter für zahlreiche Kreis- und Bezirksmeisterschaften, das „Sahnehäubchen“ war hier bislang die Ausrichtung der Landes-Individual-Meisterschaften der Schüler 1995 in der Mahnte-Turnhalle, über die sogar das NDR-Fernsehen berichtete.

Außersportliches

Auch außerhalb der Nicolaihalle war der TTC aktiv, viele gab es – wie Faschingsfeiern im Gasthof Schloß, die „Scheunenfete“ in Hattorf, Fahrten mit Planwagen durch die Lüneburger Heide, an die Weser, Brauereibesichtigungen in Uslar uvm. Gute Resonanz aus dem gesamten Altkreis gab es auf Busfahrten zu den in Bremen oder Magdeburg ausgetragenen „German Open“, bei denen auch die Nachwuchsspieler die internationalen Cracks aus

nächster Nähe erleben konnten. Freundschaftliche Bande zu anderen Vereinen, wie von 1973 – 1990 mit dem TuS Hackenheim in der Pfalz oder nach der Grenzöffnung zum TV Wimmelburg (Sachsen-Anhalt) sind leider nicht mehr aktuell, da die Begründer nicht mehr aktiv sind oder das Interesse bei der jüngeren Generation nachgelassen hat. Sehr bedauerenswert findet der Vorsitzende M. Recht, dass für die Jugendlichen Fahrradrallyes, Wandern, Zelten in Lonau oder Pöhlde, usw. heute unattraktiv sind. Das gesellige Zusammensein nach dem Training, wo man noch auf ein Bierchen ins Lokal ging, ist in Zeiten von Termindruck und Handy kaum noch vorhanden. Vielleicht gelingt der Sprung zu erneuten geselligen Unternehmungen nach dem Ende der Pandemie.

Verbundenheit

Dass Tischtennis ein Sport für jedes Alter ist, ist bekannt. Und dass die Nicolaihalle an den Trainingsabenden schon mal Besuch von ehemaligen Spielern bekommt, überaus erfreulich. Für manche währte die Verbundenheit zum Verein ein Leben lang, so bei Helmut Nürnberger, Spieler beim TTC in den 1950er Jahren. Wenige Monate vor seinem Tod tätigte er eine großzügige Spende, um „seinem“ Verein etwas für die schönen Zeiten zurückzugeben – nun ziert sein Name die imposanten Wanderpokale, die bei den Vereinsmeisterschaften für die Einzeltitel überreicht werden.

Jubiläum

Aufgrund der noch andauernden Beschränkungen hat der Vorstand beschlossen, die geplante Sportwoche und die abschließende Feierlichkeit in den September 2022 zu verschieben. Dank vieler Sponsoren können die Aktiven jedoch jetzt schon die extra angeschafften neuen Trainingsanzüge und Trikots nutzen. Wer selbst einmal Lust hat, in den Tischtennisport beim TTC reinzuschnuppern, kann dies an den Trainingsabenden Dienstag, Donnerstag, Freitag von 18-20 Uhr (Jugendliche) oder 20-22 Uhr (Erwachsene) gern tun, die Verantwortlichen freuen sich über jeden neuen Interessenten.

Petra Kuhn | Ralf Kellner

Rückblende 1981: Ein Blick in die Sporthalle mit ihren acht Tischen anlässlich der ersten durchgeführten Stadtmeisterschaft.





Für ideale Spielbedingungen in der Misburger Sporthalle hatte die Ausrichter-Gemeinschaft von TTC Helga Hannover, Badenstedter SC und SG Misburg gesorgt.

Erster Höhepunkt Quali-Turnier und in Hannover zu C

Eindrücke | Momente

Gesammelt von Diet



Svetlana Ganina war die überragende Spielerin beim neuen Pokalsieger SV DJK Kolbermoor. Ihre Breaks im Halbfinale gegen die SV Böblingen gegen Qianhong Gotsch im Zeitspiel (3:1) und im Finale gegen den TSV 1909 Langstadt gegen Petriša Solja (3:2) ebneten dem Pokalsieger von 2019 den Weg zum zweiten Pokaltriumph.



MTV-Coach Nebojsa Stevanov coacht Yvonne Kaiser während des Qualifikationsspiels gegen den Erstligisten TSV Langstadt.



Das Objekt der Begierde: der Wanderpokal für das siegreiche Team des LOTTO Final Four 2022.



Das strahlende siegreiche Team des SV DJK Kolbermoor – eingerahmt von Uwe Rehbein (l.) und DTTB-Präsidentin



Nach der knappen 2:3-Niederlage von Chantal Mantz gegen Georgia Pota war die 0:3-Niederlage des TSV 1909 Langstadt im Finale gegen die SV DJK Kolbermoor besiegelt.



Mit einer Niederlage in fünf Sätzen scheiterte die amtierende Europameisterin Petriša Solja in Diensten des TSV 1909 Langstadt im Endspiel gegen Svetlana Ganina, die im Auftaktspiel das Break für den SV DJK Kolbermoor geschafft hatte.



Annett Kaufmann scheiterte im Halbfinale mit der SV Böblingen (0:3) gegen die SV DJK Kolbermoor.

Punkt 2022 und Final Four Corona-Zeiten

| Emotionen

ter Gömann



An beiden Tagen liefen die Fäden für den sportlichen Ablauf bei Kolja Rottmann (r.), Leistungssport-Referent DTTB, und Hallensprecher Christian Nohl (Mitte, Berlin) zusammen.



In der Winterpause hatte die SV DJK Kolbermoor Georgia Pota verpflichtet. Nach dem erfolgreichen LOTTO Final Four ist die Ungarin zwischenzeitlich wieder zum ungarischen Club Budaörsi zurückgekehrt und spielte dort bereits wieder im Europe Cup.



mit Coach Michael Fuchs (v. l.), Kristztina Toth, Georgia Pota, Svetlana Ganina und Kristin Lang. Claudia Herweg.



Bei der Vorstellung der Finalgegner präsentiert sich der SV DJK Kolbermoor voll konzentriert: Kristztina Toth (v. l.), Georgia Pota, Kristin Lang und Svetlana Ganina.



DTTB-Präsidentin Claudia Herweg dankt Uwe Rehbein, Cheforganisator der Ausrichtergemeinschaft für die gelungene Durchführung des erstmalig durchgeführten Doppel-Events um den Deutschen Pokal der Damen.



Nach dem siegbringenden 11:6 im Entscheidungssatz von Georgia Pota gegen Chantal Mantz und dem Gewinn des Pokals 2022 lagen sich die DJK-Spielerinnen wie eine Traube in den Armen.



Die Höchstzahl von erlaubten zehn Anhängern pro Mannschaft verlor sich auf der Tribüne.



Die Tostedter Bank beklatscht einen erfolgreichen Ballwechsel von Yvonne Kaiser: Coach Nebojsa Stevanov (v. l.), Irene Ivancan, Mia Griesel und Lotta Rose.

Am Rande des LOTTO Final Four um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen in Hannover-Misburg sprach „ttm“-Chefredakteur Dieter Gömann mit der neuen DTTB-Präsidentin Claudia Herweg. Zum Foto wurden die Masken für einen Moment abgesetzt.
Foto: Maria Lücke | TTVN



„Eine große Ehre für mich“

Die neue DTTB-Präsidentin Claudia Herweg über ihr neues Ehrenamt, die dringenden anstehenden Aufgaben in der nahen Zukunft und das neue Miteinander zwischen dem DTTB und den 18 Landesverbänden

Hallo Frau Herweg, Sie wurden am zweiten Dezember-Wochenende mit überwältigender Mehrheit bei nur zwei Gegenstimmen und ohne Enthaltung zur neuen Präsidentin des DTTB gewählt. Waren Sie überrascht?

Das hat mich gefreut, dass meine Kandidatur so positiv aufgenommen wurde.

Die Präsidenten der fünf größten Landesverbände – Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und der WTTV hatten sich als Findungskommission eingebracht, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für den nicht wieder kandidierenden Präsidenten Michael Geiger ausfindig zu machen. Und hatten sie am Ende als Bewerberin ausgeguckt.

Als die Anfrage kam, war das eine große Überraschung für mich, aber auch eine große

Freude. Nach längeren Überlegungen kam ich zu dem Entschluss, dass ich bei einer derartigen Anfrage nicht nein sagen kann. Wenn ich einen Beitrag leisten kann, kann man kaum absagen.

Wann war es zu den ersten Kontakten zwischen Ihnen und den fünf Verbandspräsidenten gekommen?

Um den August/September herum kam es zu den ersten Gesprächen und zur Anfrage, ob ich Interesse an einem derartigen Amt hätte. Bei den ersten Gesprächen in den Landesverbänden wurde ich oft genug gefragt, ob ich mir das gut überlegt hätte.

Was gab für Sie den Ausschlag, sich zur Wahl zu stellen?

Einerseits wollte ich mich einbringen und einen Beitrag leisten, dass wir alle eine gemeinsame Sprache sprechen. Einstimmigkeit ist gut, und dann können wir auch eine

Menge erreichen. Alle haben diese Vorgabe verstanden, dass wir uns bewegen müssen, um Erfolge zu erzielen.

Michael Geiger hat sich nach elf Jahren – fünf Jahre als Vizepräsident Finanzen und sechs als

Präsident – nicht wieder zur Wahl gestellt. Da treten sie in sehr große Fußstapfen.

Ich bin seit 30 Jahren dem Tischtennis verbunden. Meine neue Aufgabe ist sehr anspruchsvoll, und ich habe einen gesunden Respekt davor.



Sie waren aufmerksame Beobachter der Halbfinalspiele des LOTTO Final Four: Die neue DTTB-Präsidentin Claudia Herweg und Andreas Hein, Präsident des HETTIV.
Fotos (3): Dieter Gömann



Zusammen mit Kolja Rottmann nimmt die DTTB-Präsidentin Claudia Herweg die Auslosung für die beiden Halbfinal-Paarungen vor.

Das Miteinander von Präsident und führenden Landeschefs war in der Vergangenheit nicht immer störungsfrei. Welche ersten Schritte werden Sie einleiten, um diese Situation abzustellen?

Es wird darum gehen, gut miteinander zu kommunizieren, vernünftig zuzuhören in beide Richtungen und die andere Seite zu verstehen. Nach den Besprechungen die Dinge abarbeiten. Alle Seiten wollen eine bessere Zusammenarbeit.

Was sind Ihre ersten Aufgaben für die nahe Zukunft?

Organisationsformen und Ziele des DTTB aufstellen und viele Veranstaltungen wieder

beleben. Daneben gilt es, den Konflikt mit der ITTF zu klären.

Wie kommen Sie während der Corona Pandemie mit dem Präsidium zu Gesprächsrunden zueinander?

Vorwiegend geschieht das in Form von virtuellen Präsidiumsitzungen. Die erste hatten wir bereits eine Woche nach meiner Wahl. Vorgesehen ist, dass wir uns, wenn möglich, zweiwöchentlich in der Geschäftsstelle in Frankfurt zusammenfinden.

Das LOTTO-Qualifikationsturnier und das tags darauffolgende LOTTO-Final Four Turnier um die Deutsche Pokalmeisterschaft

der Damen hier in Hannover Misburg war Ihre erste Veranstaltung nach der Wahl zur DTTB-Präsidentin. Wie fällt Ihr Fazit aus?

Das neue Format mit den zwölf Mannschaften, das Quali-Turnier und das Final Four an einem Wochenende an einem Ort zu veranstalten, sehe ich als vollauf geglückt. Für die Zweit- und Drittligisten wie auch deren jüngere Spielerinnen ist das eine große Chance, sich mit den ganz großen nationalen und internationalen Spielerinnen zu messen.

Die Ausrichtergemeinschaft mit den Vereinen TTC Helga Hannover, Badenstedter SC und SG Misburg – angeführt von Cheforganisator Uwe Rehbein – hat ein großartiges Event organisiert und durchgeführt, für

das sich die Spielerinnen der zwölf teilnehmenden Vereine mit glänzendem Tischtennis-sport an den beiden Veranstaltungstagen bedankten.

Der TTVN hat im Juni seinen Ordentlichen Landesverbandstag. Dürfen wir da mit Ihrem Kommen rechnen, wenn Präsident Heinz Böhne die Einladung ausspricht?

Auf jeden Fall würde ich kommen, um mich den Vereinen beziehungsweise deren Delegierten an der Basis vorzustellen.

Frau Präsidentin Herweg, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Interview: Dieter Gömann

Zur Person

Claudia Herweg wurde auf dem DTTB-Bundestag im Dezember 2021 zur 13. Person im Präsidentenamt des DTTB und als erste Frau seit der Verbandsgründung im Jahr 1925 zur ersten Präsidentin gewählt. Die in Köln lebende 55-Jährige arbeitet seit 30 Jahren hauptberuflich im Tischtennis-sport, unter anderem als geschäftsführende Gesellschafterin in der Tischtennis-Industrie. Seit 2018 ist sie die ITTF-Equipment-Managerin und hat als Leiterin die Kölner Dependence aufgebaut. Als Aktive hat Claudia Herweg früher beim TTC Rot-Gold Porz in der 2. Damen-Bundesliga gespielt. Beim WTTV war sie als Honorartrainerin zusammen mit Landestrainer Dirk Huber auf dem Schüler- und Schülerinnen-Sektor tätig.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

MÄRZ

- 08.03.:** Doris Simon, Ex-Ausschussmitglied Lehrwesen TTVN, Lehrteam TTVN
- 13.03.:** Joachim Lobers, Ex-Vorsitzender Regionsverband Hannover
- 15.03.:** Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, Sportwart BV Weser-Ems
- 14.03.:** Julian Heise, Vorsitzender KV Holzminden
- 15.03.:** Andreas Koy, Vorsitzender KV Rotenburg-Wümme
- 16.03.:** Elisabeth Benen, Ex-Vorsitzende KV Vechta
- 20.03.:** Josef Strietz, Ex-Mitglied Schiedsrichterausschuss TTVN
- 22.03.:** Heinz Krause, Ex-Ressortleiter Schiedsrichterwesen TTVN, Ehrenmitglied BV Lüneburg
- 25.03.:** Nebojsa Stevanov, Landestrainer TTVN
- 25.03.:** Andreas Schlaeger, Ex-Vorsitzender KV Lüchow-Dannenberg
- 26.03.:** Ute Morawetz, Beisitzerin Ausschuss für Finanzen TTVN, Schatzmeisterin BV Lüneburg
- 29.03.:** Güntner Höhne, Ex-Beisitzer Ausschuss Schiedsrichterwesen BV Lüneburg

30.03.: Eckhart Kornhuber, Ex-Vorsitzender BV Braunschweig, 1. Vorsitzender KV Goslar

31.03.: Hans-Wilhelm Gäb, DTTB-Ehrenpräsident

APRIL

- 03.04.:** Sven Plaschke, Ressortleiter Jugendarbeit
- 05.04.:** Rainer Krebs, 1. Vorsitzender KV Schaumburg
- 09.04.:** Tobias Kirch, Ex-Landestrainer TTVN, EX-DTTB-Bundestrainer Mädchen
- 09.04.:** Dr. Hans Karl Haak, 1. Vorsitzender BV Lüneburg, Schulsportreferent „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ BV Lüneburg, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, 2. Vorsitzender KV Celle
- 09.04.:** Olaf Paggel, Ex-Beauftragter für Breiten- und Freizeitsport BV Hannover
- 11.04.:** Karl Kamps, Ex-Landestrainer TTVN, Gründungs- und Ehrenmitglied Verband Deutscher Tischtennis-Trainer (VDTT), stellvertretender TT-BL-Aufsichtsratsvorsitzender
- 11.04.:** Thomas Eule, Ex-Beisitzer Ausschuss für Jugendsport TTVN
- 11.04.:** Oliver Morthorst, 1. Vorsitzender KV Vechta

Ruwen Filus – Weltklasse aus dem Schaumburger Land

Im „ttm“-Interviewe spricht der 33-Jährige über seine Anfänge, den Aufstieg zum Nationalspieler und Profisportler in der TTBL, die sportlichen Erfolge sowie seine Herausforderungen und nächsten Ziele.

„ttm“: Hallo Ruwen, wann hast Du mit dem Tischtennis begonnen und in welchem Verein erfolgte der Startschuss?

Ich war sechs Jahre alt, als mich meine Schwester und mein Bruder mitgenommen hatten zum TuS Niedernwöhren. Da spielte ich mit meinem sieben Jahre älteren Bruder in der Jugendmannschaft.

Der nächst größere Verein, zu dem Du gewechselt bist, war der TSV Schwalbe Tündern. Was waren die Gründe dafür und in welchem Alter erfolgte dieser Wechsel?

Mit zehn Jahren habe ich gewechselt und spielte dort in der Niedersachsenliga Jungen. Von der Bezirksoberliga an über die Oberliga, Regionalliga und bis zur 2. Bundesliga habe ich zusammen mit Dimitrij Ovtcharov gespielt. Als Tündern dann in die 1. Bundesliga aufgestiegen war, wechselte ich 2005 für zwei Jahre zum TTS Borsum in die 2. Bundesliga, wo Alfred Schwenke Trainer war. Ich wählte diesen Weg, weil ich noch nicht die Spielstärke für die 1. Bundesliga hatte und außerdem das Abitur am Ratsgymnasium in Stadthagen für mich Vorrang hatte.

Bereits als Schüler hast Du international für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) gespielt. 2003 warst Du als 15-Jähriger bei den Schüler-Jugendeuropameisterschaften in Novi Sad im Einzel und in der Mannschaft im Einsatz. Wie hast Du dort abgeschnitten und welche weiteren Spieler zählten zum Aufgebot? Und wer war der damalige Bundestrainer?

Im Einzel habe ich gewonnen und im Doppel belegte ich mit Steffen Mengel den dritten



Seit nunmehr neun Jahren ist Ruwen Filus eine verlässliche Konstante beim Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda Maberzell.

Fotos (3): BeLa Sportfoto

Platz. 2002 und 2003 haben wir den Mannschafts-Titel errungen – zusammen mit Dimitrij Ovtcharov und Steffen Mengel. Trainerin war Eva Jeler.

Du gehörtest als Schüler sicherlich sehr schnell dem Landeskader des Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) an. Wann war das der Fall, und wer waren Deine damaligen Landestrainer?

Als Zehnjähriger gehörte ich dem Landeskader unter Landestrainerin Sabine Bötcher an, dem damals das sogenannte Drei-Stufen-Projekt (Nachwuchsförderung) von Landesebene, Norddeutsche Ebene und Bundesebene zugrunde lag. Auf Bundesebene war ich mit Dimitrij Ovtcharov und Steffel Mengel dort vertreten. Die Trai-

ningsarbeit lag in den Händen von Klaus Schmittinger, Bundestrainer Nachwuchs.

Du praktizierst das sogenannte moderne Defensivspiel. Wie und wann hast Du dazu gefunden beziehungsweise welche(r) Trainer(in) hat Dich dazu geleitet – besser gesagt – ausgebildet?

Landestrainer Frank Schöne-meier hat mich entsprechend dahin ausgebildet. Ich hatte beim Training und im Spiel recht weit hinter dem Tisch agiert und die Vorhandbälle leicht hoch einfach zurückgespielt. Das erkannte Frank, und so wurde systematisch am Abwehrverhalten und -spielen gearbeitet – ebenso bei den Maßnahmen auf Bundesebene. Bei den Europameisterschaf-

ten 2002 bin ich im Achtelfinale ausgeschieden, nachdem mein Gegner meine Schwäche auf der Vorhand erkannt hatte. So konzentrierte sich im Spieljahr 2002/2003 meine Trainingsarbeit vornehmlich auf das Vorhand-Top-Spiel. Das zeigte Wirkung, denn 2003 holte ich den Titel bei den Europameisterschaften.

1999 wurde das LOTTO-Sportinternat beim Landessportbund Niedersachsen (LSB) in Hannover eröffnet. Bist Du dort eingezogen – und wenn ja, wann war das?

In das LOTTO-Internat bin ich nicht eingezogen, habe aber am Internatstraining teilgenommen. Zur Zeit der Oberstufe am Ratsgymnasium in Stadthagen habe ich bei meinem

Bruder in Hannover geschlafen. In den letzten Jahren bin ich dann auch selbst mit dem Auto zum Training nach Hannover gefahren.

Dein Übergang vom Schüler- zum Jugend-Nationalspieler erfolgte im Jahre 2004. Nahtlos hattest Du in der höheren Altersklasse Fuß gefasst und konntest mit dem DTTB-Team 2004 und 2006 EM-Erfolge feiern. Wann und wo war das der Fall?

Die Titelkämpfe fanden in Budapest statt, wo wir den Titel im Mannschaftswettbewerb errungen haben. Im Einzel bin ich im Achtelfinale im siebten Satz mit zwei Bällen Unterschied gegen Mikael Bobocika ausgeschieden. Ein Jahr später in Prag haben wir das Mannschafts-Finale gegen Frankreich verloren. Das war schon enttäuschend, denn im Einzel standen wir mit fünf Spielern – Patrick Baum, Dimitrij Ovtcharov, Alexander Krieger, Steffel Mengel und ich – im Viertelfinale und verpassten Gold. 2006 bei der Europameisterschaft in Sarajewo haben wir den Titel im Mannschaftswettbewerb mit Dimitrij Ovtcharov, Steffen Mengel und mir gewonnen. Ich scheiterte im Einzel an Marcos Freitas.

Unzweifelhaft zählte das Jahr 2006 in Deiner Jugendzeit zum erfolgreichsten auf dem Nachwuchssektor. Da stand



Eine typische Rückhand-Aktion des 33-Jährigen Abwehrspielers, der zu diesem Spielertyp unter anderen von Ex-TTVN-Landestrainer Frank Schönebauer ausgebildet wurde.

die Jugend-Weltmeisterschaft auf dem Programm und Du zähltest zum DTTB-Aufgebot. Wo fanden diese Titelkämpfe statt und wie sind Deine Erinnerungen daran?

Bei der WM in Ägypten mit Kairo (2006), und zuvor in Österreich (2005) sowie in Japan mit Kobe (2004) errangen wir im Team-Wettbewerb jeweils den dritten Platz. In Kairo habe ich zusammen mit Amelie Solja im gemischten Doppel den dritten Platz belegt.

Und im Einzelspielbetrieb dürfte das Jahr 2006 für Dich gleichfalls einen Höhepunkt dargestellt haben. Ich nenne hier nur das europäische Jugend-Ranglistenturnier.

Ja, bei dem Top 12 in Frankreich habe ich hinter Dimitrij Ovtcharov den zweiten Platz belegt.

Die Kooperation von TTVN und LSB mit dem Humboldt-Gymnasium, „Eliteschule des Sports“, ermöglichte den Sportinternatsschülern die ideale Verbindung von Schule und Sport. Hast Du auch davon profitiert, nachdem Du wettkampfmäßig Deine Zelte bei der TTS Borsum aufgeschlagen hast?

Diese Möglichkeit kam für mich nicht infrage, weil ich weiterhin das Gymnasium in Stadtbergen besucht habe, wo ich



Mit 23 Jahren hat Ruwen Filus 2011 seine erste Weltmeisterschaft gespielt und zählte zudem zum DTTB-Team, das in Rotterdam den EM-Titel gewonnen hatte. Fotos (3): Günther Angevendt | Archiv

auch mein Abitur gebaut habe.

Dein Gastspiel bei der TTS Borsum war nur von kurzer Dauer – genauer gesagt nur zwei Spielzeiten. In der Saison 2006/2007 bist Du in die Bundesliga, der heutigen TTBL, zum TTV Gönnern gewechselt.

Nach meinem Abitur 2007 spielte ich beim TTV Gönnern unter Trainer Helmut Hampl in der 1. Bundesliga – unter anderem an der Seite von Steffen Mengel. Der ist übrigens der Patenonkel meiner zweiten Tochter Rosalie.

Du hast mit 19 Jahren in Gönnern Deinen ersten Profi-Vertrag unterzeichnet. Wie hatte sich dadurch Dein (Tischtennis-) Leben verändert? Trainingsumfänge unter der Woche, Wohnort in Florstadt und ebenso Training bisweilen auch im DTTZ.

Mein Training hat sich drastisch verändert seit 2007. Ich zählte zur Trainingsgruppe um Timo Boll in Höchst im Odenwald in Verantwortung des TTV Gönnern. Zwei tägliche Einheiten standen in der Woche auf dem Programm bei einem zeitlichen Umfang von

vier bis fünf Stunden. Für meinen weiteren sportlichen Werdegang war es wichtig, als ich ein Jahr später die Aufnahme in die Sportfördergruppe der Bundeswehr gefunden habe. Nach dem zweimonatigen Grundwehrdienst folgte der sechswöchige Feldweibel-Anwärter-Lehrgang. Dreieinhalb Wochen Übungsleiter (2010), sechs Wochen Trainer BW-Lehrgang (2013) und acht Wochen Feldweibel-Lehrgang (2015) schlossen sich an und 2017 dann bestallter Feldweibel und heute Hauptfeldweibel. Mein derzeitiger Dienstplan lautet „Training“. Ich repräsentiere Deutschland durch den Sport. Anfangs hoffte ich auf acht Jahre bei der Bundeswehr. Inzwischen zähle ich derzeit 14 Jahre.

Du spieltest beim hessischen Bundesligisten drei Jahre lang. In dieser Zeit hast Du dann auch mehr als nur einen erfolgreichen Einstieg in den Herrensektor vollzogen. Erstes sichtbares Zeichen war 2009 mit 21 Jahren der Gewinn der Vizemeisterschaft im Herren-Doppel bei den deutschen Meisterschaften mit dem

gleichaltrigen Steffen Mengel. Wie kam es zu dieser Kombination?

Wir kannten uns bestens aus der gemeinsamen Zeit beim TTV Gönnern, die sich in der Folge auch so bei weiteren Veranstaltungen fortsetzte. Eigentlich hätte ich mit Steffen Mengel gegen Jörg Schlichter und Alexander Fleming das Spiel gewinnen müssen. Wir führten 2:1 nach Sätzen und im dritten Durchgang bereits mit 7:2 – und verloren dennoch. Zwei Jahre spielte ich beim TTV Gönnern, ehe im dritten Jahr der Verein in die TG Hanau übergang.

Hattest Du nach dem Ausscheiden aus der Jugend-Nationalmannschaft nahtlos Aufnahme in den U-23-Kader des DTTB gefunden?

Den hatte es nicht gegeben. Nach dem C-Kader (Jugend) kam ich sogleich direkt in den B-Kader. Eine Saison (2018) gehörte ich dem Olympia-Kader an. In jenem Jahr belegte ich in der Weltrangliste den 18. Platz und in den weiteren 12 Monaten fand ich mich auf den Plätzen zwischen 18 und 21 wieder.

Die Europameisterschaften 2009 in Stuttgart waren Deine ersten konti-

nentalen Meisterschaften. Welche Erinnerungen hast Du an diese Premiere und wie hast Du abgeschnitten?

Es war ein Wettbewerb, der nach einem 128er-Feld im einfachen K.o.-System durchgeführt wurde. Im Einzel hatte ich unter anderem gegen Petre Korbel (Tschechien), Jaromir Blazek (Tschechien) und Andrej Garcina (Kroatien) gewonnen, ehe das Aus im Viertelfinale gegen Fedor Kuzmin (Russland) gekommen war. Ich zählte zum 10-köpfigen DTTB-Aufgebot. Weil die Titelkämpfe in Deutschland stattfinden, konnte der DTTB zehn Spieler nominieren. Ich fand als neunter Spieler Berücksichtigung. Bei den Titelkämpfen im Ausland kann der DTTB nur fünf Spieler nominieren.

Einjährige Gastspiele hattest Du von 2009-2010 bei der TG Hanau, 2010-2011 bei den TTF LIEBHERR Ochsenhausen und dann 2011-2012 wieder bei der TG Hanau sowie 2012-2013 beim TTC Zugbrücke Grenau – allesamt Vereine der TTBL.

Von vornherein hatte ich stets nur Ein-Jahres-Verträge abgeschlossen, und daraus resultieren dann die steten Wech-



Zusammen mit Han Ying errang Ruwen Filus – hier bei den German Open 2019 in der ÖVB-Arena in Bremen – bei den Europameisterschaften 2018 in Rotterdam den Titel im gemischten Doppel. Foto: Dieter Gömann

sel. Zum Spieljahr 2013-2014 bin ich zum TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell gewechselt und spiele dort jetzt meine achte Saison.

Im Jahr 2010 hast Du als Profi Meilensteine gesetzt. Ich nenne nur den erstmaligen Einzug in die Top 100 der Weltrangliste im April sowie Deinen ersten Länderspieleinsatz im November gegen Belarus mit einem Sieg und einer Niederlage im Einzel und darüber hinaus im Dezember den Sieg beim damals noch ausgetrage-

nen Bundesranglistenturnier. Welche Erinnerungen verbindest du mit diesen Erfolgen?

Die Top 100 waren nur eine kurze Phase, denn nach dem geänderten Weltranglistensystem fiel ich für sechs Monate heraus. Aber von 2011 an war ich stets unter den Top 100 wie auch Top 50. Der Einsatz gegen Belarus war im Rahmen der Nations-League, in der ich für den DTTB drei Jahre lang (2011-2013) gespielt habe. Im ersten Spiel haben wir gegen Österreich gespielt – das Finale dann aber gegen Schweden verloren.

Die erste Weltmeisterschaft spieltest Du 2011 mit 23 Jahren. In jenem Jahr zähltest Du bei den Europameisterschaften in Rotterdam zum DTTB-Team, das den Titel errang.

Ja, das war sehr aufregend. In der Gruppenphase hatte ich bei einer Begegnung mitgewirkt.

Nach der Saison 2012-2013 folgte der Wechsel zum TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell, dem Du dann ununterbrochen bis zu dieser Saison mittlerweile neun Jahre angehörst. Was waren in dieser Zeit die prägendsten Ereignisse beziehungsweise Erfolge für Dich?

Nachdem ich mit dem TTC LIEBHERR Ochsenhausen einmal im Pokalfinale gestanden hatte, standen wir am Anfang dreimal im Finale um die deutsche Meisterschaft. Es folgten dann acht Vergleiche mit Borussia Düsseldorf um die deutsche



Den Ball voll konzentriert fest im Blick beim Aufschlag: So eröffnete Ruwen Filus sein Spiel bei den Deutschen Meisterschaften 2021 in der ÖVB-Arena in Bremen.

Nach der Saison 2012-2013 war Ruwen Filus von der TG Hanau zum Ligakonkurrenten TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell gewechselt.



Meisterschaft und den Pokal, wo wir stets den Kürzeren gezogen hatten. Zweimal hatte sich Düsseldorf nicht qualifiziert – da aber hatten auch wir nicht die Finalturniere erreicht.

Nach 2011 wurdest Du 2017 erstmals für eine Individual-Weltmeisterschaft nominiert, die in Düsseldorf stattgefunden hat

Ich hatte dort ein gutes Turnier gespielt und war mit dem Erreichen des Achtelfinales sehr zufrieden. Immerhin schied ich mit 2:4 gegen den damaligen Weltranglistenzweiten Fan Zhendong aus, der in Houston Weltmeister im Einzel geworden war. Auch bei der WM 2021 in Houston (USA) habe ich das Achtelfinale erreicht. Hier unterlag ich dem US-Amerikaner Jah Khanak.

Das Jahr 2018 zählte in der jüngsten Vergangenheit zu einem der erfolgreichsten für Dich überhaupt. Beste Platzierung mit Rang 18 in der Weltrangliste sowie Gold und Bronze bei den Europameisterschaften im spanischen Alicante statt.

Die Titeltkämpfe in Spanien habe ich in bester Erinnerung. Im gemischten Doppel habe ich zusammen mit Han Ying den Titel gewonnen und im Herren-Doppel errang ich an der

Seite von Ricardo Walther die Bronzemedaille.

EM-Titel mit der deutschen Mannschaft hast Du in den vergangenen zehn Jahren fünfmal gewonnen. Wo haben diese Titeltkämpfe stattgefunden?

Es begann 2011 in Danzig (Polen), 2013 in Schwechat (Österreich), 2017 in Luxemburg, 2019 in Nantes (Frankreich) und 2021 in Cluj-Napoca (Rumäni-

en). Da haben wir gegen Rumänien den Titel errungen. Im Einzel habe ich 2013 in Schwechat und 2015 in Ekatarinenburg jeweils das Viertelfinale erreicht.

Trotz der Corona-Pandemie hatte der Profisport Tischtennis keine Einschränkungen 2021 hinnehmen müssen. Bei der neuen WTTF-Turnierserie der ITTF warst Du mit-tendrin statt nur dabei. Welches Turnier war dabei Dein bisher erfolgreichstes?

Beim 1. WTTF Contender Turnier im katarischen Doha habe ich den zweiten Platz belegt. Im Endspiel unterlag ich dem Japaner Tomokazu Harimoto. In der zweiten Runde habe ich mich unter anderem gegen den Japaner Jun Mazutani behauptet.

Was ist Deine Lieblings-medaille, die Du in Deiner nunmehr 14 Jahre währernden Zeit als Tischtennis-Profi gewonnen hast?

Die Silbermedaille mit der Mannschaft bei der Weltmeisterschaft 2018 im schwedischen Halmstadt. Unsere Mannschaft war aufgrund von Erkrankungen und Verletzungen stark gehandikapt in das Turnier gestartet. Von hinten heraus haben wir am Ende Silber gewonnen. Das war eine super

Teamleistung. Im gleichen Jahr wiegt die Goldmedaille bei den Europameisterschaften im gemischten Doppel mit Han Ying im spanischen Alicante ganz besonders.

Du lebst mit Deiner Frau und Deinen drei Kindern in Florstadt. Welche Wünsche und Hoffnungen verbindest Du mit dem Jahr 2022 – sportlich wie auch familiär?

Sportlich möchte ich noch lange auf einem hohen Level spielen, denn auch mit dem derzeitigen 30. Platz in der Weltrangliste und ohne Zugehörigkeit zum DTTB-Olympiakader muss ich mir jede Nominierung für Europa- und Weltmeisterschaften auf dem sportlichen Wege erkämpfen. Privat hoffe ich darauf, dass die Krankenhausaufenthalte mit meiner großen Tochter Marie (8) zeitlich möglichst gering ausfallen mögen und Rosalie und Kilian weiterhin viel Spaß in der Kita haben werden.

Ruwen, ganz herzlichen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Dir für die Zukunft alles erdenklich Gute – gesundheitlich und sportlich. Und vor allem – bleib gesund während der andauernden Corona-Pandemie.

Interview: Dieter Gömann



Auch die Vorhand-Abwehr über dem Tisch ist mit dem Wechsel der Schläger-Seite kein Problem, seit der gebürtige Niederröhrener im Jahr 2019 seinen ersten Profi-Vertrag beim Bundesligisten TTV Gönnern unterschrieben hatte.

Spannung im Titelrennen

MTV Tostedt grüßt von der Tabellenspitze / Corona hebt Staffelkonkurrenz aus

In der 2. Damen-Bundesliga spielt das Coronavirus eine entscheidende Rolle in der noch jungen Rückrunde. Vor allem der Verlauf auf den ersten drei Plätzen sorgt bei den potenziellen Meisterschaftsfavoriten TuS Uentrop, TTK Anröchte und MT Tostedt für einen bunten Wirbel in den Platzierungen nach jedem Spieltag. Damit erhöht sich die Spannung in Sachen Titelvergabe, bei der derzeit der MTV Tostedt mit zwei Punkten Vorsprung auf den Tabellenzweiten Tus Uentrop und bereits sechs Punkte auf den Tabellendritten TTK Anröchte von der Tabellenspitze grüßt.

Die Momentaufnahme für den niedersächsischen Vertreter MTV Tostedt schaut sehr positiv aus. Im Hinblick auf den weiteren Saisonverlauf ist für hinreichend Spannung gesorgt, denn gegen die beiden Verfolgerteams spielen die „Töster Deerns“ noch in den ausstehenden Heimspielen. Bekanntlich hatte die Mannschaft in den Auswärtsspielen der Vorrunde jeweils knappe 6:4-Erfolge errungen, die auch im erneuten Aufeinandertreffen spannende Auseinandersetzungen versprechen.

Zum Auftakt der Rückrunde grüßte der MTV Tostedt von der Tabellenspitze, nachdem zuvor die noch ausstehende Begegnung gegen den SV SCHOTT Jena am vierten Januar-Wochenende einen 6:3-Heimsieg bescherte. Dazu hatte Ralf Könecke, Pressewart des Kreisverbandes Harburg-Land, einen Beitrag für die Sportredaktionen der regionalen Zeitungen – wie ebenso auch für das „ttm“ – verfasst und diesen obendrein mit interessanten Fotos bestückt. Beide Arbeiten sollen im Folgenden wiedergegeben werden.

Starker Neuling fordert Tostedts Damen ordentlich

Irene Ivancan ganz stark / Mia Griesel zum Siegpunkt gegen SCHOTT Jena

„Bis Ende Januar werden die verbliebenen Hinrunden-Partien durchgeführt. Danach soll



Einen netten Einfall hatte Nebojsa Stefanovs Tochter Anja – auf dem Arm von Papa: Sie nutzte die Zeit im Heimspiel gegen den SV SCHOTT Jena, um bunte Vornamensschilder der Spielerinnen nebst MTV-Manager anzufertigen und allen viel Glück für das Spiel zu wünschen.

Fotos (2): Ralf Koenecke

auch die Rückrunde auf Bundesliga-Ebene komplett ausge tragen werden“, gab Tostedts Tischtennis-Chef Michael Bannehr am Rande der Zweitligapartie zwischen den MTV-Damen und den Gästen von SV SCHOTT Jena bekannt. So sieht es der Rahmenspielplan des Deutschen Tischtennisbundes (DTTB) auf jeden Fall vor. Mit großem „Tischtennis-Hunger“ ging der Liga-Neuling aus Thüringen jetzt in der Poststraße an die Tische, beim letzten Spiel der Hinrunde für die Tostedterinnen.

Im ersten Doppel blieb es im ersten Durchgang zwischen der erfahrenen Irene Ivancan an der Seite der 15-jährigen Mia Griesel bis zum 5:5 ausgeglichen. Dann zog das Gäste-Duo, van Lierop/Tischenko durch und holte den Auftakt-Satz mit 11:6. Ab Durchgang Nummer Zwei lief es deutlich besser für die Hausherrinnen. Setzte Irene Ivancan ihre Rückhandsäge ein, hieß es meist Ballgewinn

Tostedt. Im vierten Durchgang war der Bann bei 9:3 Führung Ivancan/Griesel gebrochen. Der letzte Jena-Return landete schließlich neben dem Tisch. Im Paralleldoppel prägte flottes Offensivspiel die Ballwechsel. Kaiser/Rose unterlagen im ersten Satz knapp mit 10:12. Das starke Gäste-Duo, Harac/Lavrova, die im Einzel das obere Paarkreuz bildeten, blieben alle drei Sätze tonangebend und glichen so den Gesamtspielstand direkt wieder aus. Yvonne Kaisers Konterspiel gegen Jenas Beste, Ece Harac, lief bei 2:1-Satzführung, vielversprechend für die Tostedterin. Doch die agile Gästeakteurin, mit gutem Stellungsspiel ausgestattet, schaffte den Satzausgleich und führte bei Seitenwechsel im fünften mit 5:2. Das Time-Out Kaisers, einen Ballwechsel später, wendete das Blatt nicht mehr und Jenas Topspielerin brachte die Führung eindrucksvoll ins Ziel. Zu diesem Zeitpunkt war Irene Ivancan, im

laut Spielberichtsbogen erstem Einzel, erst im vierten Satz angekommen. Das vielleicht beste Match des Tages hatte viel zu bieten: Die 38-jährige Tostedterin agierte technisch, spielerisch und mental auf ganz hohem Niveau. Mit der meist defensiven Rückhand nahm sie Anastassiya Lavrova den Angriffswind aus den Segeln. Blitzschnell bei kurzen Bällen am Tisch, knallte sie die Kugel anschließend auf die Platte. Am Ende des dritten Satzes erhöhte sie die Taktszahl, verlor den Satz dennoch und kam zurück ins Match. Nach Time Out beider im vierten Durchgang, passte der spektakulärste Ballwechsel nur zu gut in diesem außergewöhnlichen Einzel: Ivancans Bogenball landete genau auf der Netzkante, sprang ohne große Rotation in Richtung Tischmitte, doch Lavrova bekam die Kugel und setzte das weiße Spielgerät noch platziert und unerreichbar die MTV-Leaderin. Im Entscheidungssatz schmolz die

4:1 und 5:3 Ivancan-Führung gänzlich zum 5:5 und bei 8:9 schienen die Tostedt-Felle endgültig wegzuschwimmen. Dramatik nochmal bei Spielende: Der Matchball berührte, passend zum finalen Schluss, die Netzkante und endet mit Spiel, Satz und Sieg Ivancan.

Nach der anschließenden Pause zum Durchatmen und Luftaustausch ließ Mia Griesel drei Sätze lang fast gar nichts zu. Schon beim Aufschlag der jüngsten Tostedterin hatte Margarita Tischenko Probleme. Auch beim Matchball war dies so. Am Nebentisch kämpfte sich Lotta Rose bei 1:2 Satzrückstand und 3:9 gegen Karlijn van Lierop auf 6:9 heran und verlor dennoch. Die Spannung blieb beim Gesamtzwischenstand von 3:3 den Akteurinnen und den Zuschauern erhalten. Im Match der Besten beider Teams blieb das Spielniveau immer am oberen Level; und doch war Irene Ivancan an diesem Tag nicht zu stoppen. Ece Harac sorgte mit angerissener Vorhand für ordentlich Dampf. Irene Ivancan hielt dagegen und war auf dem Weg zum Vier-Satz-Sieg auch im entscheidenden Durchgang vom Time Out ihrer Gegenüber, bei eigener 4:1 Führung nicht mehr aufzuhalten. Am Nebentisch nochmal fetziges Tischtennis-Kino: Bei der 2:0 Yvonne-Kaiser-Satz-Führung gegen Anastassiya Lavrova flogen die Bälle öfter wie ein Strahl über die Platte. Doch Tostedts Nummer Zwei muss bis zum Entscheidungssatz und dem 11:9 zittern. Doch als ihr Vorhandknaller zwar zurückkam, doch über die Grundlinie flog, war der Kaiser-Jubel unüberhörbar. Mia Griesel machte dann den Deckel auf den Ligavergleich. Unaufgeregt, souverän und abgezockt bezwang sie Karlijn van Lierop 11:9, 11:4, 11:6. Team Tostedt siegte mit 6:3 und der Applaus von der Tribüne rundete den rassistigen Ligavergleich passend ab. Die MTV-Damen starten am kommenden Samstag schon in die Rückrunde, die für einige Teams schon begonnen hat. Tostedt trifft beim Gastspiel in Limburg auf TTC Grün-Weiß Staffel 1953. Tags darauf geht es dann zu DJK Offenburg.

Ralf Koenecke

Als Tabellenführer war das MTV-Quartett mit Coach Ne-



Mia Griesel war es vorbehalten, den siebringenden Punkt zum 6:3-Erfolg gegen den SV SCHOTT Jena erkämpft zu haben.

bojsa Stevanov an der Spitze am letzten Januar-Wochenende auf die Auswärtsfahrten in den Südwesten der Republik zum TTC G. – W. Staffel 1953 (Limburg) und DJK Offenburg aufgebrochen. Letztere hatten dem MTV Tostedt die einzige Niederlage der Vorrunde am ersten Spieltag zugefügt.

Beim Aufsteiger Staffel nahm die Begegnung ein schnelles Ende. Wie Michael Bankehr ausführte, „trifft“ Nebo die Doppel. Es folgte Irene mit einem souveränen Spiel gegen Anne Bundesmann, und Yvonne spielte am Nebentisch ein gutes 3:1 gegen Katharina Michajlova. So ging es mit einem 4:0 in die Pause. Danach spielte Yvonne stark auf beim 3:2 gegen Li Tingzhuo und Mia siegte mit 3:1 gegen Lorena Morsch. So stand am Ende nach 90 Minuten ein souveränes 6:0 für uns zu Buche.“

Zu berücksichtigen ist bei dem Kanter Sieg allerdings, dass Staffel mit Ausnahme von Katharina Michajlova mit dreifachem Ersatz angetreten war: Bundesmann (2.3), Tingzhuo (2.4) und Morsch (3.1).

Die Begegnung in Offenburg war nahezu die Parallele zum Saisonstart in Tostedt. Zum Auftakt gingen beide Doppel verloren, doch mit den Siegen im ersten Paarkreuz durch Irene Ivancan gegen Edina Toth (3:2) und Yvonne Kaiser gegen Nathalie Marchetti (3:0) war der Spieldruck hergestellt. Bis zur folgenden Pause waren dann bereits eineinhalb Stunden auf der Uhr heruntergespielt.

Nach den Begegnungen im zweiten Paarkreuz hatten sich

beide Teams die Punkte geteilt, als Lotta Rose gegen Jana Kirner (2:3) verloren hatte, während Mia Griesel gegen Theresa Lehmann (3:0) siegreich geblieben war. Dieselbe Situation dann im ersten Paarkreuz: Irene siegte gegen Nathalie Marchetti (3:2), und Yvonne scheiterte gegen Edina Toth in der Verlängerung des Entscheidungssatzes. Mia Griesel blieb es vorbehalten, nach fünf Sätzen gegen Jana Kirner siegreich zu bleiben und dem MTV Tostedt das Unentschieden gesichert zu haben, denn in der abschließenden Begegnung konnte Lotta Rose

eine Niederlage gegen Theresa Lehmann (1:3) nicht verhindern. „Ein 5:5 nach knapp 3,5 Stunden ist ein tolles Ergebnis und bescherte nicht unverdient die Tabellenführung zum Auftakt in der Rückrunde“, bilanzierte MTV-Manager Michael Bankehr.

Turbulent ging es in den weiteren Begegnungen zu – vor allem jenen auf den ersten drei Tabellenplätzen. Und das alles unter dem Aspekt des Corona-Virus nahezu irregulär. Konnte der MTV Tostedt zum Rückspiel beim SV SCHOTT Jena nur mit drei Spielerinnen antreten – „Irene war nicht eingeplant, und Lotta meldete sich 24 Stunden vor dem Spiel krankheitsbedingt ab“, so Michael Bankehr -, so traf es die beiden Konkurrenten um die Tabellenführung, TuS Uentrop und TTK Anröchte, noch wesentlich schlimmer. Beide konnten coronabedingt nicht bei der DJK Offenburg beziehungsweise beim LTTV Leutzscher Fuchse und SV SCHOTT Jena antreten. Daneben siegte der TTK Anröchte gegen TuS Uentrop 6:3. Die Folge spiegelt sich im Punktestand des Führungstrios wider: 1. MTV Tostedt 21:5 Punkte, 2. TuS Uentrop 21:7 Punkte, 3. TTK Anröchte 17:11 Punkte.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

SV SCHOTT Jena – MTV Tostedt

6:4: Ece Harac/Anastassiya Lavrova – Mia Griesel/Svenja Koch 3:2 (8, -9, -4, 4, 2), Maya Kunats/Karlijn van Lierop – NA 3:0 (0, 0, 0); Ece Harac – Mia Griesel 3:2 (5, -10, -9, 11, 13), Anastassiya Lavrova – Yvonne Kaiser 3:1 (12, -6, 7, 9), Maya Kunats – NA 3:0 (0, 0, 0), Karlijn van Lierop – Svenja Koche 2:3 (-6, 7, 10, -10, -6), Ece Harac – Yvonne Kaiser 1:3 (-10, -8, 8, -6), Anastassiya Lavrova – Mia Griesel 1:3 (3, -13, -8, -7), Maya Kunats – Svenja Koch 0:3 (-6, -4, -4), Karlijn van Lierop – NA 3:0 (0, 0, 0).

DJK Offenburg – MTV Tostedt

5:5: Nathalie Marchetti/Edina Toth – Yvonne Kaiser/Lotta Rose 3:2 (-4, 4, 6, -3, 8), Jana Kirner/Theresa Lehmann – Irene Ivancan/Mia Griesel 3:2 (-10, 7, 8, -10, 7); Nathalie Marchetti – Yvonne Kaiser 0:3 (-7, -3, -4), Edina Toth – Irene Ivancan 2:3 (-7, 1, 3, -11, -6), Jana Kirner – Lotta Rose 3:2 (7, -9, 5, -5, 7), Theresa Lehmann – Mia Griesel 0:3 (-8, -5, -6), Nathalie Marchetti – Irene Ivancan 2:3 (-8, 8,

-8, 9, -9), Edina Toth – Yvonne Kaiser 3:2 (-5, 10, 7, -5, 10), Jana Kirner – Mia Griesel 2:3 (12, -10, -5, 5, -7), Theresa Lehmann – Lotta Rose 3:1 (7, -5, 8, 5).

LTTV Leutzscher Fuchse – MTV Tostedt

2:6: Huong Di Tho/Anna-Marie Helbig – Yvonne Kaiser/Lotta Rose 3:0 (6, 12, 11), Tho Di Thi/Leonie Hildebrandt – Irene Ivancan/Svenja Koch 0:3 (-9, -4, -8); Anna-Marie Helbig – Yvonne Kaiser 3:0 (3, 6, 7), Huong Do Thi – Irene Ivancan 2:3 (-6, 7, -7, 9, -9), Tho Di Thi – Lotta Rose 0:3 (-6, -3, -10), Leonie Hildebrandt – Svenja Koch 0:3 (-6, -1, -7), Anna-Marie Helbig – Irene Ivancan 0:3 (-6, -4, -5), Huong Do Thi – Yvonne Kaiser 1:3 (-5, -11, 11, -8).

Weiterhin spielten: SV DJK Kolbermoor II – DJK Offenburg 5:5, TuS Uentrop – SV SCHOTT Jena 6:2, TTK Anröchte – TTC G. – W. Staffel 1953 – 6:2, DJK BW Annen – TuS Uentrop 2:6, TTK Anröchte – TuS Uentrop 6:3, TTC G. – W. Staffel 1953 – DJK Offenburg 6:3.

Favorit marschiert

TSV1909 Langstadt II gewinnt Spitzenspiel gegen Hannover 96 und ist fast am Ziel

Im Gegensatz zur Unterbrechung der laufenden Punktspielsaison im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN), die sich lediglich auf die Landesliga und Verbandsliga bezieht – die Kreisverbände als eigenständige Vereine regeln den Sportbetrieb in eigenem Ermessen –, läuft der Spielbetrieb in den vom DTTB verantworteten Spielklassen von der 1. Bundesliga bis hinab zur Oberliga während der Corona-Pandemie unvermindert weiter. Das betrifft auch den weiteren Saisonverlauf in der 3. Damen-Bundesliga Nord. Und hier ist mit dem Start in die Rückrunde eine Vorentscheidung im Kampf um die Meisterschaft gefallen – zu Gunsten der Reserve des Erstligisten TSV 1909 Langstadt.

Zum Start in das Sportjahr 2022 kam es am Vorabend des DTTB-Qualifikationsturniers zum LOTTO Final Four im Sportzentrum von Hannover 96 am Rande der HDI Arena zum Spitzenspiel der beiden führenden Teams von Hannover 96 gegen den TSV 1909 Langstadt II. Trotz Ankündigung der Begegnung in den Hannoverschen Tageszeitungen hatten sich lediglich 18 Zuschauer eingefunden, von denen allein zehn den hessischen Gästen zuzurechnen waren, die am nächsten Tag in Hannover-Misburg den Auftritt ihrer ersten Mannschaft miterleben wollten.

Unter keinem guten Stern stand die Begegnung für beide Teams. Während die Gastgeber



Caroline Hajok scheiterte im Spitzenspiel gegen den TSV 1909 Langstadt II im Einzel gegen Alena Lemmer in vier Sätzen.

Fotos (6): Dieter Gömann

auf die verletzte Maria Shiiba verzichten mussten, war bei den Gästen Stammspielerin Janina Kämmerer gleichfalls verletzungsbedingt zum Zuschauen bei diesem Spitzenspiel des Tabellenersten gegen den Tabellenzweiten verurteilt. An ihrer Stelle kam die Schüler-Nationalspielerin Josephina Neumann zum Einsatz, die an jenem Tage ihren 13. Geburtstag feierte.

In den beiden Doppel-Begegnungen verbuchten beide Teams jeweils einen Sieg. Maria Panarina und Katerina Cechova

behaupteten sich gegen den DTTB-Nachwuchs mit Wenna Tu und Josephina Neumann in drei Sätzen. Am Nebentisch feierten Franziska Schreiner und Alena Lemmer einen Sieg in vier Sätzen gegen Caroline Hajok und Madlin Heidelberg. Nach diesem Auftakt glaubte auch Abteilungsleiter Hans Teille sicherlich nicht damit, dass der Zähler im Doppel der einzige Punkt im Verlauf der gesamten Begegnung bleiben sollte.

Schnell hatte das Team aus Oberhessen gezeigt, dass es

nicht zu Unrecht die Spitzenposition einnimmt. Im ersten Einzeldurchgang hatte sich die Mannschaft um Teamchef Manfred Kämmerer vorentscheidend zu einer 5:1-Führung abgesetzt. Drei Mal hieß es 1:3 gegen die Gastgeber. Einzig und allein Maria Panarina hatte gegen Franziska Schreiner einen Erfolg auf dem Schläger. Eine 2:1-Satzführung konnte sie allerdings nicht spielentscheidend nutzen und verlor in fünf Sätzen das Spiel. Den Schlusspunkt unter die Begegnung

Maria Shiiba (l.) war verletzungsbedingt zum Zuschauen verurteilt – hatte aber wie hier mit Marina Panarina das Amt des Coachs übernommen.



Josephina Neumann, Schülerinnen-Nationalspielerin, feierte am Tage ihres 13. Geburtstages einen 6:1-Erfolg mit der Reserve des verlustpunktlos führenden TSV 1909 Langstadt.

setzte Franziska Schreiner, die nach vier Sätzen gegen Caronline Hajok zum Erfolg gekommen war und ihrem Team den deutlichen 6:1-Erfolg bescherte.

TSV-Teamchef Manfred Kämmerer hatte mit einem knappen Spielausgang gegen den bis dato nur mit einem Minuspunkt belasteten Tabellenzweiten gerechnet. „Wir konnten den Ausfall meiner Tochter glänzend kompensieren. Josephina zeigte eine starke Leistung und beschenkte sich selbst mit einem Sieg zu ihrem 13. Geburtstag“, so Kämmerer. Gefragt, ob sein Team beim Gewinn der Meisterschaft den Aufstieg in die 2. Bundesliga wahrnehmen werde, kam ein deutliches „Ja“. „Wenn die junge Mannschaft den Titel erringt und sich gegen die Konkurrenz durchgesetzt hat, dann soll sie auch aufsteigen und sich spielerisch in der 2. Liga weiterentwickeln. Und wenn es am Ende nicht zum Klassenerhalt reicht, dann ist der Abstieg auch kein Beinbruch“, betonte Kämmerer gegenüber dem „ttm“. Und Hans Teille? „Wir waren chancenlos. Langstadt ist eine Nummer zu groß und wird auf dem Weg zum Titel nicht aufzuhalten sein.“

Und danach sieht es bis zum Redaktionsschluss der März-Ausgabe auch eindeutig aus. Während Langstadt inzwischen auf ein Punktkonto von 24:0 Zähler verweisen kann, behauptet Hannover 96 weiterhin den zweiten Tabellenplatz, musste sich aber in den drei nachfolgenden Begegnungen gegen VfL Kellinghusen, TTC GW Fritzdorf und Fuchse Berlin jeweils mit einem Unentschieden zufriedengeben. Dadurch



Madlin Heidelberg war aufgrund der Verletzung von Maria Shiiba in das Team aufgerückt. Sie zog in vier Sätzen gegen die Jugend-Nationalspielerin Wenna Tu den Kürzeren.

enteilte Langstadt II um sechs Punkte und kann schon jetzt die Planungen für die nächste Saison in der 2. Liga in Angriff nehmen.

Für die beiden anderen TTVN-Vertreter in der 3. Damen-Bundesliga erfüllten sich die Wünsche für einen weiteren erfolgreichen Saisonverlauf nur teilweise. Der ASC 46 Göttingen absolvierte im neuen Jahr vier Begegnungen, bei denen er aber nur einmal in die Box gegangen war. Im Heimspiel feierte die Mannschaft um Coach Tim Wiegend einen 6:2-Erfolg gegen den SV DJK Holzbüttgen. Danach kam die Mannschaft kampflos zu den Punkten, weil der TTVg WRW Kleve nicht in der Universitätsstadt angetreten war. Diesen vier Punktgewinnen standen in der Folge vier Minuspunkte gegenüber, weil das Team wegen Corona sowohl gegen den TSV 1909 Langstadt II als auch gegen den TTC GW Fritzdorf nicht

antreten konnte.

Mit derzeit 14:12 Punkten nehmen die Universitätsstädterinnen den fünften Tabellenplatz ein – und können in der Folge weiterhin auf ihre Nummer eins, Monika Pietkiewicz, bauen. Seit Jahresbeginn steht die Ex-TTVN-Landestrainerin in den Diensten des Schweizer Verbandes.

Der TTK Großburgwedel hat seine Aufholjagd zum Klassenerhalt erfolgreich fortgesetzt. Das Team um Manager Michael Junker feierte sowohl gegen den SC Poppenbüttel (6:1), als auch gegen den TTVg WRW Kleve (6:3) zwei wichtige Siege. Dagegen gab es mit 0:6 gegen die Fuchse Berlin Reinickendorf eine schmerzliche Niederlage, und gegen den TSV 1909 Langstadt II konnte das Team coronabedingt nicht antreten. Nach 4:4 Punkten aus den vergangenen vier Begegnungen hat die Mannschaft die Abstiegsplätze verlassen

und nimmt mit derzeit 7:15 Punkten den 7. Tabellenplatz ein – zwei Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz, den der TTC Fritzdorf einnimmt. Das Saisonziel mit dem angestrebten Klassenerhalt liegt durchaus um Bereich des Möglichen.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

Hannover 96 – TSV 1909 Langstadt II 1:6: Maria Panarina/Katerina Cechova – Wenna Tu/Josephina Neumann 3:0 (9, 9, 6), Caroline Hajok/Madlin Heidelberg – Franziska Schreiner/Alena Lemmer 1:3 (-8, -6, 9, -10); Caroline Hajok – Alena Lemmer 1:3 (7, -4, -8, -9), Maria Panarina – Franziska Schreiner 2:3 (-4, 9, 9, -2, -5), Katerina Cechova – Josephina Neumann 1:3 (-6, 4, -8, -9), Madlin Heidelberg – Wenna Tu 1:3 (-7, 10, -7, -7), Caroline Hajok – Franziska Schreiner 1:3 (-7, 9, -7, -10).

Aida Rhamo hat sich mit dem TTK Großburgwedel von den Abstiegsplätzen entscheidend abgesetzt und sieht dem angestrebten Klassenerhalt zuversichtlich entgegen.



Monika Pietkiewicz ist nicht mehr beim TTVN als Landes-trainerin tätig und ist in die Schweiz gewechselt. Dennoch spielt sie weiterhin für den Drittligisten ASC 46 Göttingen.

Oldenburger TB – wer sonst?

3. Liga im zweiten Anlauf im Visier / SF Oesede zittern um den Klassenerhalt

Ungeachtet der Corona-Pandemie nimmt das Punktspielgeschehen in der Herren-Regionalliga Nord seinen Lauf. Dabei liegen für die fünf Vereine aus dem Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) – Oldenburger TB, MTV Eintracht Bledeln, TuS Celle 92, TSV Lunestedt und SF Oesede –, was den bisherigen Saisonverlauf angeht, Licht und Schatten dicht beieinander. Während der Oldenburger TB im zweiten Anlauf in Folge verlustpunktlos von der Tabellenspitze grüßt und unaufhaltsam den Aufstieg in die 3. Bundesliga Nord vor Augen hat, umgibt die SF Oesede die größten Sorgen im Hinblick auf einen erfolgreichen Kampf gegen den Abstieg. Jenseits von Gut und Böse bewegen sich dagegen der MTV Eintracht Bledeln, der beste Aussichten auf die Vizemeisterschaft hat, während der TuS Celle 92 und der TSV Lunestedt sich derzeit im Mittelfeld der Tabelle bewegen.

Für den **Oldenburger TB** verläuft die diesjährige Saison genauso wie die vergangene, als die Mannschaft beste Aussichten im Kampf um die Meisterschaft hatte, aber bei der Bewertung des Abschneidens in der Saison 2019/2020 lediglich die Meisterschaft in der Oberliga herangezogen werden konnte und damit gegen schlechter platzierte Teams in der Regionalliga der vergangenen Saison in der Punktwer-



Spitzenreiter Oldenburger TB marschiert unaufhaltsam in Richtung Meisterschaft in der Regionalliga Nord. Mit 26:0 Punkten führt das Team mit vier Zählern vor dem Tabellenzweiten MTV Eintracht Bledeln: Danilo Toma (v. l.), Valentin Nad Nemedi, Andy Römhild, Johannes Schnabel und Nicolai Popal. Fotos (6): Dieter Gömann

tung hinten herunter gefallen war.

Das wird den Oldenburgern nicht ein zweites Mal passieren, denn nach den Vorgaben des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) werden die ihm

unterstehenden Spielklassen – die Tischtennis Bundesliga (TTBL) der Herren steht außen vor – von der 2. Bundesliga bis herunter zur Oberliga trotz Corona-Pandemie die Saison komplett beenden, da hier von

„Profisport“ gesprochen wird.

Nach bisher 13 Begegnungen dominiert der OTB mit 26:0 Punkten den bisherigen Saisonverlauf, und bei nur noch fünf ausstehenden Begegnungen fehlen nur noch sechs Punkte



Eine zuverlässige Größe ist Nicolai Popal im zweiten Paarkreuz des Oldenburger TB.



Andy Römhild hatte beim Gastspiel in Bledeln einen Sieg in drei Sätzen gegen Richard Hoffmann errungen. Am Ende entführten die Gäste mit einem 8:2-Sieg beide Zähler.



Mit 12:2 Spielen nach der Vorrunde überzeugte Jugend-Nationalspieler Vincent Senkbeil im Trikot des MTV Eintracht Bledeln.

zum Gewinn der Meisterschaft. Gegenüber dem Tabellenzweiten MTV Eintracht Bledeln verfügt der Tabellenführer über ein Satzverhältnis, das einmalig ist und bei einer Differenz von 88 Spielen gegenüber Bledeln mit 50 Spielen einsame Spitze darstellt.

Sowohl in der Vorrunde als auch jetzt in den vier Begegnungen der Rückrunde bauen die OTB-Verantwortlichen auf sechs Spieler: Neben der Stammformation mit Valentin Nad Nemedi, Danilo Toma, Andy Römhild und Nicolai Popal zählen weiterhin aus der zweiten Mannschaft Johannes Schnabel sowie die beiden Jugendlichen Mathis Kohne und Justus Lechtenböcker zu dem dominierenden Sextett.

Die Überlegenheit des OTB lässt sich auch an dem herausragenden Spielverhältnis ablesen: 109:21 Spiele in derzeit 13 Begegnungen verdeutlichen, auf welchem beeindruckenden Weg sich das Team befindet und das Saisonziel nicht aus den Augen verlieren wird. Dass der Tabellenführer schon jetzt auf das kommende Spieljahr schauen wird und seine Planungen im Hinblick auf ein konkurrenzfähiges Team in der 3. Bundesliga Nord vorantreiben dürfte, davon kann man ausgehen. Neben den EWE Baskets in der 1. Bundesliga Basketball und den Frauen des VfL Oldenburg in der 1. Damen Handball-Bundesliga wird sich mit dem Tischtennis-Team eine weitere Sportart in Oldenburg etablieren. Und bei Letzteren dürfte das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht sein.

Der **MTV Eintracht Bledeln** dürfte innerhalb des

TTVN-Quintetts den zweiten Platz im verbandsinternen Ranking einnehmen. Es sieht danach aus, dass sich die Mannschaft unter Landestrainer Richard Hoffmann den zweiten Tabellenplatz nicht mehr wird nehmen lassen. Vor allem Jugend-Nationalspieler Vincent Senkbeil, der mit 12:2 Siegen eine glänzende Vorrunde im ersten Paarkreuz gespielt hat, ist zusammen mit Leon Hintze (5:7) eine sichere und zugleich spielentscheidende Bank. Wenn das Team im weiteren Verlauf der Saison vom Coronavirus verschont bleibt, ist die Vizemeisterschaft ein realistisches Ziel.

Nach den bemerkenswerten Auftritten im der 2. Bundesliga befindet sich der **TuS Celle 92** nach dem freiwilligen Rückzug in die Regionalliga bei seinen Bemühungen um eine Neuausrichtung der Mannschaft mit jungen Spielern aus der Region auf einem guten Wege. Manager Dieter Lorenz, dem diese Zielvorgabe sehr am Herzen liegt, sieht sich in seinen Bemühungen bestätigt – vor allem, was auch die finanzielle Ausrichtung angeht.

Bei einem Blick in die nahe Vergangenheit überwiegen trotz aller aufgetretenen Schwierigkeiten die schönen und zugleich erfolgreichen Jahre mit dem weiterhin für Furore sorgenden Trio Tobias Hippler, Cedric Meissner und Nils Hohmeier. Ihre Fortentwicklung lässt sich an den Auftritten beim Zweitligisten 1. FC Köln sowie den Erstligisten TTC OE Bad Homburg hinreichend verfolgen.

Die Zweitliga erfahrenen Arne Hölter und Jannik Xu sind



Im ersten Paarkreuz des TuS Celle 92 lieferte Jannik Xu mit 13:5 Spielen eine glänzende Bilanz ab.

das erfolgreiche Anführer-Duo bei den Herzogstädtern. Sie nehmen neben Michael Khan Orhan sowie den beiden jugendlichen Nachwuchsspielern Kevin Matthias und Laurin Struß ein hoffnungsvolles Trio mit, dessen Entwicklung bisher einen positiven Verlauf nimmt.

Mit dem 7. Tabellenplatz und 10:14 Punkten nimmt der **TSV Lunestedt** eine Position ein, die einen Abstand von sechs Punkten zum ersten Abstiegsplatz bedeutet. Bei einem weiterhin zufriedenstellenden Saisonverlauf sollte das Team um die Führungsspieler Martin Gluza, Elger Neumann und Matti von Harten auf ein Spitzentrio bauen können, das die noch fehlenden Punkte für den Klassenerhalt einfahren – besser gesagt, einspielen – sollte.

Sehr kritisch stellt sich die Situation für die **SF Oesede** dar. Die Mannschaft rangiert derzeit auf dem neunten und

damit vorletzten Tabellenplatz. Bei derzeit 4:22 Punkten hat die Mannschaft einen Rückstand von sieben Punkten Rückstand auf den über dem Strich platzierten Berliner Vertreter, TTC Düppel, und ebenfalls sieben Punkte auf den TSV Sasel, der den siebten Tabellenplatz einnimmt. Das wird ein äußerst schwieriges Unterfangen für das Führungsduo Oliver Tüpker (1:11) und Jannik Hehemann (3:11). Sie haben zusammen mit Jonathan Habekost (4:6) und Julian Ruprecht (3:7) eine negative Bilanz in der Vorrunde aufzuweisen. Einzig Andreas Scholle (7:3) kam auf ein positives Spielverhältnis.

Bei noch fünf ausstehenden Begegnungen kann noch eine Menge passieren – hoffentlich etwas Positives. Leider ging die Begegnung im Kellerduell mit dem TTC Düppel an eigenen Tischen mit 3:7 verloren.

Dieter Gömann



Mit 15 Jahren ist Laurin Struß der jüngste Spieler im Team des TuS Celle 92. Auch wenn er im zweiten Paarkreuz mit 6:10 Spielen nach der Vorrunde eine negative Bilanz aufweist, ist ihm die Premiere in der Regionalliga durchaus gelungen.

Thomas Weikert zum neuen DOSB-Präsidenten gewählt

Der ehemalige DTTB- und ITTF-Präsident soll den nationalen Dachverband aus der Krise führen / Klare Mehrheit stimmt in Weimar für Weikert / Claudia Bokel ist chancenlos

Thomas Weikert ist der neue Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Die DOSB-Mitgliederversammlung in Weimar wählte den 60-jährigen ehemaligen DTTB- und ITTF-Chef zum Nachfolger des umstrittenen Alfons Hörmann, der nach acht Jahren Amtszeit nicht wieder angetreten war. Weikert soll den nationalen Sport-Dachverband aus der Krise führen.

Der Fachanwalt für Familien- und Sportrecht im hessischen Limburg erhielt in geheimer Abstimmung 361 der 417 möglichen Stimmen der anwesenden Delegierten (86,6 Prozent). Seine Gegenkandidatin, die Fecht-Verbandschefin und ehemalige Weltmeisterin Claudia Bokel, erhielt 56 Stimmen (13,4). Weikert und Bokel waren wie der CSU-Politiker Stefan Mayer von einer Findungskommission unter Leitung des früheren Bundespräsidenten Christian Wulff vorgeschlagen worden.

Mayer hatte seine Kandidatur ums Präsidentenamt überraschend Mitte November zurückgezogen, ließ sich aber als Vizepräsident nominieren. Die Delegierten wählten ihn in Thüringen ebenso zum Vizepräsidenten wie Miriam Welte, Verena Bentele, Kerstin Holze und Oliver Stegemann.

Weikert: Anzug tragen, Trikot denken

„Ich danke den Mitgliedern des DOSB für das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen. Der Verband steht ebenso wie Sportdeutschland insgesamt vor großen Aufgaben. Kurzfristig im Fokus stehen sicher die Bewältigung der Corona-Krise sowie die anstehenden Olympischen Spiele von Peking“, sagte Weikert in seiner Antrittsrede. „Ich verstehe mich als Mannschaftskapitän eines starken Teams und bin überzeugt, dass wir gemeinsam, mit Transparenz und Offenheit, die richtigen Weichenstellungen



Thomas Weikert nach seiner Wahl zum neuen DOSB-Präsidenten und seiner nachfolgenden Antrittsrede.

Foto: DOSB

vornehmen werden, um dem Sport in Deutschland wieder eine starke Stimme zu geben. Ich freue mich, dass ich die Chance bekommen habe zu beweisen, dass ich zwar oft An-

zug trage, aber immer Trikot denke.“

Aufgrund der ebenfalls in der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossenen Satzungsänderung wurden die

Vizepräsidentinnen und -präsidenten anders als bisher nicht mehr nach dem Ressortprinzip für einen spezifischen Verantwortungsbereich gewählt. Die Delegierten bestätigten zudem Fabienne Königstein als Vertreterin der DOSB-Athletenkommission sowie Stefan Raid als 1. Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend im DOSB-Präsidium. Britta Heidemann vervollständigt das DOSB-Präsidium auch weiterhin als Mitglied der Athletenkommission im Internationalen Olympischen Komitee.

Die Amtszeit des neuen Präsidiums reicht bis zur DOSB-Mitgliederversammlung des Jahres 2022, in der die turnusgemäßen Neuwahlen des Präsidiums für eine reguläre Amtszeit von dann vier Jahren anstehen.

Simone Hinz | DTTB

Die (neuen) Vizepräsident/innen des DOSB:

- **Miriam Welte**, die Olympiasiegerin im Bahnradsport und Vizepräsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz
- **Verena Bentele**, die Präsidentin des Sozialverband VdK Deutschland und frühere Paralympionikin
- Kinderärztin **Kerstin Holze**, Vorstand Stiftung Kinderturnen
- **Oliver Stegemann**, Präsident Sportakrobatik
- **Stephan Mayer**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium mit der Zuständigkeit unter anderem für den Sport
- **Stefan Raid**, Vorsitzender der Deutschen Sportjugend – qua Amt im Präsidium
- **Fabienne Königstein**, Marathonläuferin und Vertreterin von Athleten Deutschland
- **Britta Heidemann** als Mitglied der IOC-Athletenkommission

Aus den Bezirken



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirksverbandstag

Der 21. Ordentliche Bezirksverbandstag des Bezirksverbandes Braunschweig e. V. findet am Donnerstag, dem 02.06.2022, um 18.00 Uhr als Online-Meeting statt. Die offizielle Einladung, Unterlagen und der Online-Zugang werden zeitnah den Delegierten übersendet. Anträge können bis zum 22.05.2022 an A. Schmalz (Reiherkamp 12, 31228 Peine) übersandt werden.
Gez. Joachim Pfoertner, 1. Vorsitzender



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de


**Kreisverband
Hildesheim**

Kreismeisterschaften

Neue Meister sind ermittelt

Bei den Kreismeisterschaften der Damen, Herren und Senioren am 02./03.10.2021 in Borsum hat es in allen Klassen neue Titelträger gegeben. Während die Teilnahme in der Rahmenklasse am Samstag überschaubar ausfiel, war die Beteiligung am Sonntag in den Meisterschaftsklassen mit 42 Teilnehmer*innen recht gut. Der TTS Borsum sorgte unter der bewährten Regie von Reinhold Dormeier und Nico Kranz erneut für eine reibungslose Durchführung.

Den Titel der Damen Kreismeisterin errang Jessica Brede vor Anna Rohrmann (2.) und Rieka Wetjen (3.). Herren Kreismeister wurde Matthias Artelt vor Maurice Labuhn (2.) und Björn Schnake (3.). Im Finale der Trostrunde setzte sich Maximilian Mast gegen Björn Gerndt durch.

Im Doppel gewannen Matthias Artelt/Maurice Labuhn vor René Heinemann/Torsten Scheele.

Den Mixed-Wettbewerb entschieden Anna Rohrmann/

Björn Schnake für sich vor Rieka Wetjen/Fabian Eggers (2.) und Jessica Brede/Lothar Haase (3.).

Die Herren-Rahmenklasse (Vorgabeturnier) gewann Thomas Ullrich vor Stephan Klawunn und Marcel Münster (alle SSG Algermissen).

Im Doppel der Herren-Rahmenklasse gewannen Klaus-Dieter Rother/Michael Kleinert.

Im Senioren-Wettbewerb wurden die Titel in 9 Altersklassen ausgespielt (Platzierungen s.u.).

Am darauffolgenden Wochenende 09./10.10.2021 fanden die Kreismeisterschaften im Nachwuchsbereich statt. Diese wurden vom Duinger SC reibungslos durchgeführt und von insgesamt 67 Mädchen und Jungen gut besucht. Dabei dominierte der Nachwuchs des SV Emmerke bei den Mädchen, während bei den Jungen die Spieler des SC Barienrode zu überzeugen wussten. So wurde Marlen Trüe vor Celine Schrader und Fee Banse (alle SV Emmerke) neue Kreismeisterin bei den Mädchen 18. Und bei

den Jungen 18 setzte sich Julius Konstantin Kleinert vor Joel Miethe und Cedrik Schrader (alle SC Barienrode) durch.

Reiner Hopert / Roland Heuer

Platzierungen Damen- und Herren-Klassen:

Damen: 1. Jessica Brede (TTC Wispenstein), 2. Anna Rohrmann, 3. Rieka Wetjen (beide TTC Lechstedt).

Herren: 1. Matthias Artelt, 2. Maurice Labuhn (beide SV Sorsum), 3. Björn Schnake (TTS Borsum). **Trostrunde:** 1. Maximilian Mast (TuS GW Himmelsthür), 2. Björn Gerndt (TTC Wispenstein). **Doppel:** 1. Matthias Artelt/Maurice Labuhn (SV Sorsum), 2. Torsten Scheele/Rene Heinemann (PSV Grün-Weiß Hildesheim).

Mixed: 1. Anna Rohrmann/Björn Schnake (TTC Lechstedt/TTS Borsum), 2. Rieka Wetjen/Fabian Eggers (TTC Lechstedt/TTS Borsum).

Herren-Rahmenklasse (Vorgabeturnier): 1. Thomas Ullrich, 2. Stephan Klawunn, 3. Marcel Münster (alle SSG Algermissen). **Trostrunde:** 1. Robin Maruschewski (TTS Borsum), 2. Waldemar Kuczniarczyk (MTV Nordstemmen). **Doppel:** 1. Klaus Rother/Michael Kleinert (TTG Hönnersum/SSG Algermissen), 2. Stephan Klawunn/ Marcel Münster (SSG Algermissen).

Platzierungen Seniorenklassen:

Sen40: Matthias Hollemann (ESV 29 Hildesheim). **Sen45:** Jens Wagner (Tus Lühnde). **Sen50:** Michael Kleinert (SSG Algermissen). **Sen55:** Martin Berger (SSG Algermissen). **Sen60:** Wolfgang Hadam (MTV Ase). **Sen65:** Gerhard Mannzen (TKJ Sarstedt). **Sen70:** Eckhard Härtel (TSV Gronau). **Sen75:** Klaus Rother (TTG Hönnersum). **Sen80:** Horst Schuster (SV Emmerke).

Doppel Sen40-65: Jens Wagner/

Gerhard Mannzen (Tus Lühnde/TKJ Sarstedt). **Doppel Sen70-80:** Johannes Kratzberg/Bernd Jennert (TKJ Sarstedt/SC Barienrode).

Platzierungen Nachwuchsklassen:

Mädchen 11: 1. Mara Braukmüller, 2. Leah Dierks, 3. Jette Nieschalk (alle SV Emmerke). **Doppel:** 1. Leah Dierks/Jette Nieschalk, 2. Mara Braukmüller/Lisabeth Dittrich (alle SV Emmerke).

Mädchen 13: 1. Zoey Luna Polke, 2. Mia Sophie Polke (beide TG Freden), 3. Tamina Wulf (SV Emmerke). **Doppel:** 1. Mia Sophie Polke/Zoey Luna Polke (TG Freden), 2. Hannah Siedentop/Tamina Wulf (SC Duingen/SV Emmerke).

Mädchen 15: 1. Zoey Luna Polke (TG Freden), 2. Coline Werner (SV Emmerke), 3. Mia Sophie Polke (TG Freden). **Doppel:** 1. Mia Sophie Polke/Zoey Luna Polke (TG Freden), 2. Coline Werner/Tamina Wulf (SV Emmerke).

Mädchen 18: 1. Marlen Trüe, 2. Celine Schrader, 3. Fee Banse (alle SV Emmerke). **Doppel:** 1. Fee Banse/Celine Schrader, 2. Emilia Böshans/Marlen Trüe (alle SV Emmerke).

Jungen 13: 1. Tom Schnake (SV Emmerke), 2. Henner Brandes (SC Duingen), 3. Jonah Hebel (TSV Heisede). **Doppel:** 1. Jonas Drücker/Lukas Drücker (TG Freden), 2. Linus Bormann/Moje Uhlhorn (TSV Heisede).

Jungen 15: 1. Julius Konstantin Kleinert, 2. Vincent Ziss (beide SC Barienrode), 3. Finn Höweling (TG Freden). **Doppel:** 1. Julius Konstantin Kleinert/Vincent Ziss (SC Barienrode), 2. Erik Lahmann/Luis Mohr (ESV 29 Hildesheim).

Jungen 18: 1. Julius Konstantin Kleinert, 2. Joel Miethe, 3. Cedrik Schrader (alle SC Barienrode). **Doppel:** 1. Julius Konstantin Kleinert/Cedrik Schrader, 2. Joel Miethe/Sergej Odnodvorcev (alle SC Barienrode).



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371, Mobil 0162/9313564

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de


**Kreisverband
Harburg-Land**

Bezirksmeisterschaften der Jugend

Treppten-Platz und Viertel-final-Einzug für Linus Stieler

Die Tischtennis-Jugend des Bezirksverbandes Lüneburg durfte vor der Aussetzung des

Spielbetriebs durch den Tischtennis-Verband Niedersachsen nochmal an die Tische. Unter



Bei den Jungen 15 belegte Linus Stieler (TuS Fleestedt) den dritten Platz. Foto: Ralf Koenecke

den insgesamt 134 Teilnehmern der Bezirksindividualmeisterschaften starteten in der Sportarena in Drochtersen auch 15 Vertreter des TTKV Harburg-Land. Nur Einzelpartien standen auf dem Programm. Auf die Doppelkonkurrenz wurde, coronabedingt, verzichtet. Die Zwei-Tage-Veranstaltung, bei der die Mädchen und Jungen der vier Altersklassen (AK) nicht nur um die Titel, sondern auch um den Einzug zum Landesentscheid fighteten, begann mit den AK 18 und 13. Für die beiden Kreisvertreter der Jungen der AK 18 lief es richtig gut. Als ungeschlagener Sieger der Gruppe E erreichte der Steinbecker Manuel Schnäkel ebenso die Playoffs, wie der Zweitplatzierte der Staffel A, Linus Stieler (TuS Fleestedt), der auch am Folgetag noch in der AK 15 aufschlug. Auch die Hürde Achtelfinale nahmen die beiden Tischtennis-Asse: Während Manuel beim Viertelsatz-Sieg über Mattis Koppelman (TuRa Hechthausen, Kreis Cuxhaven) locker durchkam, ging es bei Linus deutlich enger zu. Doch im Entscheidungssatz siegte er mit 11:6 über Frederik Endler vom VfL Westercelle. Im Viertelfinale war dann für beide in jeweils vier engen Sätzen Schluss. Bei den Mädchen dieser AK gab es einen deutlichen Leistungsunterschied des Kreistrios. Während es bei Ella Wichern (MTV Moisburg) und Martha Steinkühler (MTV Brackel) bei vier Gruppenspielen blieb, ging es für Blanca Go-

mez (TSC Steinbeck-Meilsen) mit einer 4:0 Punkte- und 12:1 Satzbilanz mit Volldampf in die KO-Runde. Im Viertelfinale bezwang sie Lina Marie Buck vom TSV Wörpswede. Auch gegen Linas Vereinskollegin Leni Struß, lief es für Blanca Gomez bei einer 2:0 Satzführung zunächst optimal. Im Entscheidungssatz verlor sie dann mit 11:13, verpasste zwar das Finale, hatte aber das Ticket zur Landesmeisterschaft gebucht. Bei den Mädchen 13 startete nur Zoe Fitschen vom SV Dohren als Landkreisvertreterin. Sie verpasste die KO-Runde ebenso wie Brackels Johannes Borgschulte bei den Jungen dieser AK. Gabriel Lechel (TuS Fleestedt) fehlte zum Einzug in die Playoffs nur ein Satzgewinn im direkten Vergleich gegen Neven Pharell Unger (ATS Cuxhaven). Für Luke Sternal (MTV Moisburg) und Elias Sigmund (TuS Fleestedt) ging das Turnier als jeweils Zweitplatzierte der Gruppen A und B weiter. Beide erreichten jeweils das Viertelfinale.

Am Folgetag ging es zunächst mit der AK 11, allerdings ohne Vertreter aus dem Winsener Kreisgebiet, weiter. Bei den Mädchen der AK 15 verpassten die Eyendorferinnen Annika Weßels und Helene von Hirschfeld den Sprung ins Hauptfeld. Auch bei Vitus Heins (TSC Steinbeck-Meilsen) und Fleestedts Lasse Wübbe, die bei den Jungen 15 starteten, war dies so. Linus Stieler, der als einziger Kreisvertreter bei diesem Turnier in zwei Klassen aufschlug, öffnete spielerisch, wieder das große „Tischtennis-Fass“. Ohne Satzverlust marschierte der ehrgeizige 13jährige durch die Gruppe E und ließ im KO-Feld auch Eduard Maksymenko (Grodener SV) und Mattis Koppelman aus Hechthausen hinter sich. Im Halbfinale gegen Lasse Maroska vom VfL Westercelle reichte es dann nicht mehr ganz. Dennoch waren zwei Dinge am Ende dieses Turniers klar. Linus Stieler hatte mit diesem dritten Rang nicht nur die Quali für die Niedersachsenmeisterschaft gelöst, er war auch der erfolgreichste Teilnehmer aus dem Landkreis Harburg bei diesem Turnier. Mit stolzem Blick sehen dies auch die Vereinstrainer Miriam Beutler und Jens Werner.

Ralf Koenecke



Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke (kommissarisch)

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Einladung zum Bezirkstag

des Bezirksverbandes Weser-Ems e.V. am Samstag, den 14.05.2022 um 15.00 Uhr, Gaststätte Waldhotel, Lohner Straße 1, 49808 Lingen (Tel. 0591/800310)

Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Gedenken der Verstorbenen; 3. Grußworte der Gäste; 4. Ehrungen; 5. Feststellung der Anwesenheit und der vertretenen Stimmen; 6. Feststellung der Beschlussfähigkeit; 7. Genehmigung der Tagesordnung; 8. Genehmigung der Niederschrift des Bezirkstages vom 25.10.2020; 9. Berichte des Vorstandes; 10. Aussprache über die Berichte der Vorstandsmitglieder; 11. Satzungsänderungen (lt. Anlage zur schriftlichen Einladung); 12. Kassenbericht 2020 – 2021; 13. Bericht der Kassenprüfer; 14. Haushaltsplan 2022 – 2023; 15. Aussprache und Beschlussfassung über Kassenbericht und Haushaltsplan; 16. Wahl eines Versammlungsleiters; 17. Entlastung des Vorstands; 18. Neuwahl des 1. Vorsitzenden; 19. Neuwahl der weiteren Vorstandsmitglieder, Gremien und Ausschüsse; 20. Anträge; 21. Verschiedenes

F.d.R. Helmut Oldeweme, 1. Vorsitzender

Endlich wieder Bezirks-Meisterschaften

Senioren setzen sich in Szene

Über 80 Spieler stritten beim SV Grün-Weiß Mühlen nach einjähriger Pause um die Titel in den Klassen 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75 und 80. Die Klassen 45 und 55 wurden dabei zum ersten Mal gespielt. Hochklassige Ballwechsel gab es in allen Klassen zu sehen, sodass es in der Sporthalle nie langweilig wurde.

In der Klasse 40 war der Titelträger aus 2019 Andreas Scholle auf Grund der Freistellung bis zu den Landesmeisterschaften nicht anwesend. Hier konnte sich der Lokalmatador aus Mühlen Rafal Kubas gegen Matthias Diecks (TuS Ofen) durchsetzen. Im Halbfinale gab es hier ein internes Duell, welches Rafal gegen Markus Vilas (GW Mühlen) mit 3:0 gewinnen konnte. In der Doppelkonkurrenz ging der Titel an Markus Priet und Guido Söcker, die sich im Finale mit einem 3:2-Sieg gegen Sedat Basagaoglu und Andreas Lehmkuhl durchsetzen konnten.

In der neu formierten Klasse 45 konnte Stephan Rickhaus (TuS Bramsche) den Erfolg feiern. Er setzte sich gegen seine anderen vier Gegner durch, wobei der zweitplatzierte Sedat Basagaoglu (TuR Eintracht Sengwarden) ihn an Rande ei-

ner Niederlage hatte (nach 2:1 Rückstand noch 3:2 gewonnen). Die Doppel wurden mit der Klasse 40 und 45 zusammengelegt.

In der Klasse 50 (12 Personen starkes Teilnehmerfeld) konnte sich Frank Wehrkamp-Lemke (TSG Dissens) im Finale gegen Götz Zechner (TV Bunde) in einem spannenden Spiel mit 3:1 (11:7; 8:11; 11:9; 12:10) durchsetzen. Die drei heimischen Vertreter aus dem LK Vechta Teismann (TUS Lutten); Giehoff und Hinrichs (beide GW Mühlen) konnten sich im Mittelfeld wiederfinden. Bei den Doppeln konnten die beiden Drittplatzierten Markus Bantel-Tönjes (TV Hude) und Thomas Jäggle (TV Friedeburg) den Sieg gegen Franko Engels (SV Potshausen) und Götz Zechner (TV Bunde) verzeichnen. Hier gab es einen knappen 3:2 Erfolg (12:14; 11:7; 11:8; 8:11; 13:11).

Bei der Klasse 55, die mit 12 Startern zum ersten Mal ins Programm aufgenommen wurde, konnte sich Lothar Rieger (Oldenburger TB) an die Spitze spielen. Dabei verlor er insgesamt nur einen Satz im Finale gegen Ulf Pötter (SF Oesede) und konnte so den Titel an sich nehmen. In der Doppelkonkur-

renz konnte dann Ulf Pötter mit seinem Partner Lothar Schnier (beide SF Oesede) jubeln. Im Finale hatten die Widersacher Richard Jürgens (BW Bümmerstede)/Thomas Mauczik (TSV Großenkneten) keine Chance. Das Spiel ging 3:0 (11:6; 11:9; 11:5) an die beiden Oeseder Spieler.

Ludger Engelmann (BV Essen) wollte den Titel nach einer Finalniederlage im Jahr 2019 zurückholen. Doch es war wieder im Finale Endstation. Wilhelm Rieken (MTV Jever) hatte im Endspiel mit 3:1 (11:8; 10:12; 11:4; 11:1) nach anfänglichem ausgeglichenem Spiel die Nase vorn. Im Doppel gab es ein Wiedersehen. Wilhelm Rieken (MTV Jever) und Wilhelm Niemand (TTG Nord Holtriem) konnten sich ebenfalls mit einem 3:1-Sieg gegen Dieter Clausing (SV Hesepe/Sögel)/Ludger Engelmann (BV Essen) durchsetzen. Glückwunsch zum Doppeltitel Wilhelm!

In der Klasse 65 (14 Teilnehmer) gelang Johann de Vries (TuS Ofen) der Coup zum Sieg. Dieser war jedoch hart erkämpft, da er im Halbfinale bereits mit 0:2 Sätzen gegen Hartmut Paschke (Post SV Vechta) zurück lag und die folgenden Sätze klar mit 11:5, 14:12 und 15:13 gewann. Im Finale hatte Johann dann dem Ergebnis nach ein leichteres Spiel gegen Dirk Höötman (FC Schüttorf 09). Er gewann die Sätze jedoch knapp mit 11:8, 11:7 und 11:8. Im Doppel durfte Johann dann mit seinem Partner Franz Kock (VfL Emslage) gegen die beiden Dammer Franz-Josef Bünemeyer und Heinrich Decker an den Tisch. Ein dramatisches Spiel endete mit 3:2 für das erstgenannte Doppel. So konnte sich Johann als Doppeltitelträger in diesem Jahr eintragen.

Unterhaltsame Ballwechsel gab es auch in der Klasse 70. Die mit 10 Personen bestück-



In der Klasse S 70 errang Josef Wiermer (TuS Glane) die Silbermedaille im Einzel und siegte im Doppel an der Seite von Bernard Kreutzmann (SC Rieste).

te Altersklasse konnte Bernard Kreutzmann (SC Rieste) seinen Stempel aufdrücken. Er gewann sowohl das Einzel gegen Josef Wiermer (TuS Glane) glatt mit 3:0 Sätzen als auch das Doppel mit seinem Partner Josef Wiermer. Im Doppel gab es ebenfalls einen 3:0 Erfolg gegen Anton Kühling (GW Mühlen)/Kurt Dröge (Oldenburger TB). Lokalmatador Anton Kühling aus Mühlen konnte sich als Fünftplatziertes im Einzel in eigener Halle mit guten Leistungen verabschieden.

In der Klasse 75 konnte sich Heinz von Hagen (TV Hude) gegen seine beiden Widersacher Reinhard Michel (TSG Burg Gretesch) und Edgar Heimann (TTC Norden) durchsetzen. Aufgrund von nur drei Teilnehmern wurden die Doppel zusammen mit der Klasse 80 ausgetragen. Hier setzten sich Heinz von Hagen (TV Hude)/Reinhard Michel (TSG Burg Gretesch) gegen Edgar Heimann/Günter Pfeiffer (beide TTC Norden) mit 3:2-Sätzen durch. Nach einem 2:0 Rückstand konnten Heinz und Reinhard das Ruder rumreißen und gewannen im 5.Satz mit 13:11. Somit konnte sich auch Heinz als Doppeltitelträger aus Mühlen verabschieden.

Die acht anwesenden Senioren der Klasse 80 spielten in zwei Gruppen und dann den KO-Spielen ihren Sieger aus. Heinz Pöhler gewann ohne



Bernd Lüßing (Spvg. Gaste-Hasbergen) belegte im Einzel der Klasse S 65 den dritten Platz.

Niederlage den Titel. Im Finale konnte er sich mit 3:1 Sätzen gegen Heino Witte (TS Hoykenkamp) durchsetzen, wobei er im Halbfinale einen knappen 3:2-Sieg gegen Günter Pfeiffer (TTC Norden) verzeichnen konnte.

Für die erstmalige Ausrichtung der Seniorenmeisterschaften erhielt der gastgebende Verein GW Mühlen viel Lob. Die Teilnehmer waren sehr angetan von der Organisation, den Bedingungen und der tollen Atmosphäre in der Mühler Sporthalle. Auch nach einem Jahr Ruhepause war die Teilnehmerzahl von über 80 Personen zufriedenstellend und hoffen, dass diese in den nächsten Jahren ausgebaut werden kann. Allen Teilnehmern bei den Landesmeisterschaften wünschen wir viel Glück. Wir sehen uns beim nächsten Mal. *Frederik Lüking*

Ergebnisse:

Senioren 40 Einzel: 1. Rafal Kubas (GW Mühlen), 2. Matthias Diecks (TuS Ofen), 3. Guido Söcker (TSG Dissen) und Markus Vilas (GW Mühlen)

Senioren 40 Doppel: Markus Preit (BW Papenburg) / Guido Söcker (TSG Dissen), 2. Sedat Basagaoglu (TuR Eintracht Sengwarden) / Andreas Lehmkuhl (TV Hude), 3. Jens Kahnsitz (Union Lohne) / Stephan Rickhaus (TuS Bramsche) und Rafal Kubas/Markus Vilas (beide GW Mühlen)

Senioren 45 Einzel: 1. Stephan Rickhaus (TuS Bramsche), 2. Sedat Basagaoglu (TuR Eintracht Sengwarden), 3. Jens Kahnsitz (Union Lohne), 4. Frank Kühling (GW Mühlen)

Senioren 50 Einzel: 1. Frank Wehrkamp-Lemke (TSG Dissens), 2. Götz Zechner (TV Bunde), 3. Markus Bantel-Tönjes (TV Hude) und Thomas Jäggle (TV Friedeburg)

Senioren 50 Doppel: 1. Thomas Jäggle (TV Friedeburg)/ Markus Bantel-Tönjes (TV Hude), 2. Franko Engels (SV Potshausen)/ Götz Zechner (TV Bunde), 3. Frank König (TTV Brake)/ Frank Wehrkamp-Lemke (TSG Dissens) und Christian Teismann (TuS Lutten)/

Norbert Hase (Vareler TB)

Senioren 55 Einzel: 1. Lothar Rieger (Oldenburger TB), 2. Ulf Pötter (SF Oesede), 3. Stefan Brockmann (Piesberger SV) und Frank Lunze (TTV Cloppenburg)

Senioren 55 Doppel: 1. Ulf Pötter/ Lothar Schnier (beide SF Oesede), 2. Richard Jürgens (BW Bümmerstede)/ Thomas Mauczik (TSV Großenkneten), 3. Stefan Brockmann (Piesberger SV)/ Frank Alhorn-Witte (TS Hoykenkamp) und Frank Lunze (TTV Cloppenburg)/ Jens-Uwe Hock (TSG Westerstede)

Senioren 60 Einzel: 1. Wilhelm Rieken (MTV Jever), 2. Ludger Engelmann (BV Essen), 3. Dieter Clausing (SV Hesepe/Sögel) und Fritz Titgemeyer (TSV Venne)

Senioren 60 Doppel: 1. Wilhelm Rieken (MTV Jever)/Wilhelm Niemand (TTG Nord Holtriem), 2. Dieter Clausing (SV Hesepe/Sögel)/Ludger Engelmann (BV Essen), 3. Holger Lebedinzew (TV Hude)/Fritz Titgemeyer (TSV Venne) und Bernd Otten (AT Rodenkirchen)/Werner Meer (SV Union Lohne)

Senioren 65 Einzel: 1. Johann de Vries (TuS Ofen), 2. Dirk Höötman (FC Schüttorf 09), 3. Bernd Lüßing (Spvg. Gaste-Hasbergen) und Hartmut Paschke (Post SV Vechta)

Senioren 65 Doppel: 1. Johann de Vries (TuS Ofen)/Franz Kock (VfL Emslage), 2. Franz-Josef Bünemeyer/ Heinrich Decker (beide OSC Damme), 3. Heinz Block (Oldenbroker TV)/Bernd Lüßing (Spvg. Gaste-Hasbergen) und Heiner Einhaus (SV Peheim-Grönheim)/Heinrich Heitkamp (BW Langförden)

Senioren 70 Einzel: 1. Bernard Kreutzmann (SC Rieste), 2. Josef Wiermer (TuS Glane), 3. Hermann Dreyer (BW Papenburg) und Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf)

Senioren 70 Doppel: 1. Bernard Kreutzmann (SC Rieste)/Josef Wiermer (TuS Glane), 2. Anton Kühling (GW Mühlen)/Kurt Dröge (Oldenburger TB), 3. Valeri Benke/Ottokar Quadt (beide TSG Dissen) und Ernst Hehemann (Piesberger SV)/Peter Süßkand (TSV Riemsloh)

Senioren 75 Einzel: 1. Heinz von Hagen (TV Hude), 2. Reinhard Michel (TSG Burg Gretesch), 3. Edgar Heimann (TTC Norden)

Senioren 75 Doppel: 1. Heinz von Hagen (TV Hude)/Reinhard Michel (TSG Burg Gretesch), 2. Edgar Heimann/Günter Pfeiffer (beide TTC Norden), 3. Klaus Hemmie (SG Schwarz-Weiß Oldenburg)/Heinz Pöhler (Spvg. Oldendorf) und Karel Schmidt/Heino Witte (beide TS Hoykenkamp)

Senioren 80 Einzel: 1. Heinz Pöhler (Spvg. Oldendorf), 2. Heino Witte (TS Hoykenkamp), 3. Klaus Hemmie (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) und Günter Pfeiffer (TTC Norden)

Sedat Basagaoglu und Andres Lehmkuhl (TuR Eintracht Senkwarden/ TV Hude) gewannen in der Klasse S 40 die Silbermedaille im Doppel.



Bezirksmeisterschaften Schüler/Jugend

Nachwuchs glänzt vor der Unterbrechung des Spieljahres

Es war wie in den Zeiten vor der Pandemie: Voll besetzte Tribünenränge in der Glückaufsporthalle am Südring in Georgsmarienhütte-Oesede, erwartungsfrohe Mädchen und Jungen, gespannte Trainer und Betreuer sowie interessierte Eltern beim Turnier um die Titel des Bezirksmeisters Weser-Ems. Die gastgebenden Sportfreunde Oesede hatten unter Beachtung der Auflagen und Hygienevorschriften des Tischtennis-Verbands Niedersachsen sowie der Stadt Georgsmarienhütte für hervorragende Spielbedingungen gesorgt, für die schmackhafte, sportlergerechte und preisgünstige Verpflegung der Aktiven und Zuschauer in

der Cafeteria ist das Team um Abteilungsleiter Carsten Krieger mittlerweile über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Einziger Wermutstropfen: Den Coronaschutzbestimmungen fielen die Doppelkonkurrenzen zum Opfer, allein die acht Einzeltitel wurden am zweiten Novemberwochenende ausgespielt.

Die Titel der jüngsten Bezirksmeister verblieben in der Region Osnabrück: Bei den Mädchen 11 war Mia Lüvolding vom Bippener SC nicht zu schlagen, Meister bei den Jungen 11 wurde Jonas Unland vom VfR Voxtrup. Der SV Grün-Weiß Mühlen sicherte sich gleich zwei Pokale in den Mädchenkonkurrenzen: Franka Beier siegte bei den Mädchen 13, Lina Hasenpatt hieß die Siegerin bei den Mädchen 18. Geschlechtsübergreifend zeigte sich der Hundsmühler TV in der Altersklasse bis 15 als der Dominator: Lea Runge bei den Mädels sowie Mathis Albers bei den Jungen nahmen die Titel mit ins Oldenburger Land, wobei letzterer das Finale gegen seinen Vereinskameraden Alexander Uhing gewann. Johannes Feuerstack vom TuS Eversten freute sich über den Pokal für den Bezirksmeister Jungen 13. Mit besonderer Spannung



Thomas Bienert, Jugendwart des Bezirksverbandes, ehrt die neuen Meister.
Fotos (4): Uwe Heuer



Gute Stimmung herrschte an beiden Tagen in der Turnierleitung.



Jonas Umland (VfR Voxtrup) siegte bei den Jungen 11 vor Moritz Jordan (TTC Norden) und Erik Weber (Spvg. Oldendorf).



Mia Lüvolding (Bippener SC) strahlte als Titelträgerin bei den Mädchen 11. Leonie Slappa (SV Warsingfehn), Paula Diekmann (TSG Dissen) und Carla Hilgefert (SV Grün-Weiß Brockdorf) folgten auf den Plätzen.

erwarteten die Zuschauer dann die Konkurrenz der Jungen 18: Die Duelle der Spieler vom MTV Jever, TV Hude und die von den heimischen Sportfreunden ließen hochkarätigen Tischtennis erwarten – und die Fans wurden nicht enttäuscht. Knappste Spielstände erzeugten Spannung pur, rassistische Spinduelle wurden mit viel Beifall belohnt. Im Finale musste der Oeseder Hoffnungsträger Filip Kalinowski in vier Sätzen die Überlegenheit von Moritz Marks anerkennen, der Titel ging an den Verbandsligaspieler vom TV Hude.

Thomas Bienert, Jugendwart des Bezirksverbandes, und Carsten Krieger für den durchführenden Gastgeber zeigten sich mit der Vorbereitung und Durchführung des Turniers äußerst zufrieden. Für die Sportfreunde Oesede der sportli-

che Höhepunkt im Jahr seines 100-jährigen Vereinsjubiläums, in dem fast alle Festivitäten der Pandemie zum Opfer fielen. Die Hoffnung besteht, dass im neuen Jahr 2022 wenigstens ein Teil der Feierlichkeiten nachgeholt werden kann.
Uwe Heuer

Ergebnisse

Mädchen 11: 1. Platz Mia Lüvolding (Bippener SC), 2. Platz Leonie Slappa (SV Warsingfehn), 3. Plätze Paula Diekmann (TSG Dissen) und Carla Hilgefert (SV Grün-Weiß Brockdorf).

Mädchen 13: 1. Platz Franka Beier (SV Grün-Weiß Mühlen), 2. Platz Jayke Janssen (SV Potshausen), 3. Plätze Mia Lüvolding (Bippener SC) und Sophie Manalaki (TSG Dissen).

Mädchen 15: 1. Platz Lea Runge (Hundsmühler TV), 2. Platz Sophie Fries (MTV Jever), 3. Plätze Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV) und Lisa Luong Thanh (MTV Jever).

Mädchen 18: 1. Platz Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen), 2. Platz Adriana Klostermann (SV 28 Wissingen), 3. Plätze Lea Runge (Hundsmühler TV) und Carolin Willenborg (SV 28 Wissingen).

Jungen 11: 1. Platz Jonas Unland (VfR Voxtrup), 2. Platz Moritz Jordan (TTC Norden), 3. Plätze Eduard Gabriel Mihai (BV Essen) und Erik Weber (Spvg. Oldendorf).

Jungen 13: 1. Platz Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 2. Platz Jonathan Bätzel (SV 28 Wissingen), 3. Plätze Henrik Fries (MTV Jever) und Matthias Kutzner (MTV Jever).

Jungen 15: 1. Platz Mathis Albers (Hundsmühler TV), 2. Platz Alexander Uhing (Hundsmühler TV), 3. Plätze Toni Droppelmann (SV Quitt Ankm) und Lars Hoffschroer (SV Olympia Laxten).

Jungen 18: 1. Platz Moritz Marks (TV Hude), 2. Platz Filip Kalinowski (SF Oesede), 3. Plätze Bennet Robben (MTV Jever) und Janto Rohlf (MTV Jever).



MÄRZ		02.04. – 04.04.: TTVN	Punktspielwochenende
12.03. – 13.03.: DTTB	Deutsche Meisterschaften Jugend 15 in Wiesbaden (HETTV)	02.04. – 03.04.: TTVN	Landesmeisterschaften Senioren 60 bis 85 in Gifhorn
12.03. – 13.03.: TTVN	Punktspielwochenende	02.04.: DTTB	Sitzung des Bundesrats in Frankfurt/Main
12.03. – 13.03.: TTVN	Landesmeisterschaften Senioren 40 bis 55 in Hatten-Sandkrug	09.04. – 10.04.: DTTB	Deutschlandpokal Jugend 15 (BYTTV)
19.03. – 20.03.: TTVN	Punktspielwochenende	09.04. – 10.04.: DTTB	Deutschlandpokal Jugend 18 (TTBW)
25.03. – 27.03.: DTTB	Talentsichtung Mannschaft – neuer Termin – in Bad Homburg (HETTV)	09.04. – 10.04.: TTVN	Punktspielwochenende
26.03. – 27.03.: TTVN	Punktspielwochenende	23.04. – 24.04.: DTTB	Deutsche Meisterschaften Jugend 18 (SÄTTV)
26.03.: TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 18 – neuer Termin – in Helmstedt	23.04.: TTVN	2. Blockspieltag Seniorenligen
27.303 – 28.03.: DTTB	Deutsche Meisterschaften Damen/Herren – verschoben	23.04. – 24.04.: TTVN	Landes-Pokalfiale Damen/Herren A, B, C, D, E in Gifhorn
APRIL		28.04.:	Sonstige Zukunftstag in Hannover
02.04. – 03.04.: TTVN	Punktspielwochenende		

Kreisverband Leer

Kreismeisterschaften

Ergebnisse

Herren Einzel: 1. Götz Zechner (SG Bunde / Bingum); 2. Bernhard Robben (SV Eintracht Nüttermoor); 3. Pascal Slappa (SV Warsingsfehn); 3. Ludger Strahl (SV Frisia Loga)

Jungen 11: 1. Aaron Damann (SV Warsingsfehn); 2. Marc Stockfisch (SV Potshausen); 3. Elian Diekhaus (SV Potshausen); 3. ./.

Jungen 13: 1. Dominic Paasch (SV Warsingsfehn); 2. Nils Buse (SV Potshausen); 3. Robin Kohn (SV Warsingsfehn); 3. Jan-Luca Diekhaus (SV Potshausen)

Jungen 15: 1. Dominic Paasch (SV Warsingsfehn); 2. Max Onno van der Laan (SV Teutonia Stapelmoor); 3. Hinrich Badewien (SV Warsingsfehn); 3. Fabian

Rieks (SV Nortmoor)

Jungen 18: 1. Jannes Voskamp (SV Nortmoor); 2. Lukas Schwede (SV Potshausen); 3. Jonathan Damann (SV Warsingsfehn); 3. Noah Zaaroura (SV Nortmoor)

Mädchen 11: 1. Leonie Slappa (SV Warsingsfehn); Helene Badewien (SV Warsingefehn); 3. ./.

Mädchen 13: 1. Jayke Janssen (SV Potshausen); 2. Sara Poppe (SV Potshausen); 3. ./.

Mädchen 15: 1. Sara Poppe (SV Potshausen); 2. Jayke Janssen (SV Potshausen); 3. Famke Rohden (TuS Collinghorst); 3. Alina van Geuns (TuS Collinghorst)



Sabine Kameier (SV 28 Wissingen, v. l.), Andreas Bode (BW Hollage) und Jan Sieker (SF Oesede) nahmen die Preise des Kreisverbandes von Sportwartin Anja Schmidt entgegen.

acht verschiedene Vereine, ein Beleg für die noch vorhandene Breite im Tischtennisport in der Osnabrücker Region. Vom Ausrichter Blau-Weiss Hollage qualifizierten sich Amal Zarik, Henri Kuhlmann, Henri Rose, Sami Zarik, Miklas Köhler, Lena Kolde und Nina Gaideck für die Bezirkseinzelsmeisterschaften in Oesede.

Ein Kreismeistertitel sprang für den Gastgeber zwar nicht heraus, dafür aber einige vordere Platzierungen: So wurde Lena Kolde in der Damen S/A Klasse dritte und in der Mädchen 18 Klasse zweite im Einzel und erste im Doppel an der Seite von Nina Gaideck. In der

Herren F Klasse wurde Nils Haderer zweiter im Einzel sowie ebenfalls zweiter im Doppel zusammen mit Christian Bode.

Beim Wettbewerb um die meisten Meldungen im Nachwuchsabteilung stand die Tischtennisabteilung dann aber doch auf Platz 1. Seit einigen Jahren belohnt der Kreisverband Osnabrück-Land bei den Kreismeisterschaften die Vereine, die die meisten Meldungen in den Nachwuchsklassen aufweisen können mit Trainingsbällen. Hinter BW Hollage (24 Meldungen) folgten SV 28 Wissingen (20 Meldungen) und Sportfreunde Oesede (16 Meldungen) auf den Plätzen zwei und drei.

Kreisverband Osnabrück-Land

Kreismeisterschaften trotz Corona-Pandemie

Am ersten Novemberwochenende wurden die Kreismeisterschaften in Hollage erfolgreich über die Bühne gebracht. Das Orga-Team um Abteilungsleiter Andreas Bode hatte nach einer coronabedingten Pause im Jahr 2020 wieder einmal optimale Bedingungen geschaffen. Die Tischtennisabteilung von Blau-Weiss Hollage war damit zum 10. Mal in Folge Ausrichter des Turniers.

Dass die Veranstaltung trotz der aktuell wieder steigenden Corona-Zahlen über die Bühne gehen konnte, lag unter anderem an einem umfangreichen Hygiene-Konzept. So wurde

das Turnier als 3G-Veranstaltung durchgeführt, und alle Erwachsenen bekamen beim Einlass ein Kontroll-Armband, sodass jederzeit gewährleistet war, dass ausschließlich Personen mit 3G-Status in der Halle waren.

Erfreulich war insbesondere, dass die Teilnehmerzahlen auf dem Niveau des letzten Turniers im Jahr 2019 lagen. 174 Spielerinnen und Spieler kämpften am Ende um die vorderen Platzierungen sowie in einigen Klassen natürlich auch um die Qualifikation zu den Bezirksmeisterschaften. Die 13 Titelträger verteilten sich auf

Redaktionsschlusstermine 2022

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

April:	Donnerstag, 17. März
Mai:	Donnerstag, 21. April
Juni:	Donnerstag, 19. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 23. Juni
September:	Donnerstag, 25. August
Oktober:	Donnerstag, 22. September
November:	Donnerstag, 20. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 17. November



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

